



1910



1910



1959



1960



1961



1967



1972

75 Jahre



**Turn- und Sportverein
Büppel 1910 e. V.**

1910 · 1985

75 Jahre

Turn- und Sportverein Büppel 1910 e. V.

Der Turn- und Sportverein Büppel kann in diesem Jahr auf sein 75-jähriges Bestehen zurückblicken. In der langen Vereinsgeschichte hat es große Zeiten kräftigen Aufstiegs, aber auch Zeiten der Depression und des Rückgangs gegeben. Im Jubiläumswort 1985 wird die Entwicklung des Vereins von 1910 bis heute dargestellt.

Die Stadt Varel hat es immer für ihre Aufgabe gehalten, den Vereinen die besten Voraussetzungen für die sportliche Betätigung ihrer Mitglieder zur Verfügung zu stellen. In der Vergangenheit sind die besten Sportler und Sportlerinnen für die Stadt Varel tätig gewesen. Die Stadt Varel hat die Entwicklung des Vereins zu verfolgen. Für die sportliche Betätigung ist die überaus reiche Tradition von Varel. Die Stadt Varel ist nicht nur der wichtigste Sportplatz der Stadt Varel, sondern auch der wichtigste Sportplatz der Stadt Varel. Wir hoffen, dass die Stadt Varel die besten Voraussetzungen für die sportliche Betätigung ihrer Mitglieder zu stellen. Wir hoffen, dass die Stadt Varel die besten Voraussetzungen für die sportliche Betätigung ihrer Mitglieder zu stellen.

Die Zusammenarbeit mit dem Turn- und Sportverein Büppel wird durch gegenseitige Achtung und von Vertrauen getragen. Viele Ziele und Aufgabenstellungen werden durch die Zusammenarbeit der Mitglieder beider Vereine mit hohen Ideen geschaffen, die sich nicht nur der Öffentlichkeit präsentieren kann. Wir wünschen uns auch in Zukunft ein harmonisches Miteinander zum Wohle des Vereins und der Dorfgemeinschaft.

1910 · 1985

Herausgeber:
Turn- und Sportverein Büppel 1910 e. V.
Gesamtherstellung:
Ad. Allmers, Offset- und Buchdruck,
2930 Varel

Glückwunsch der Stadt Varel

Der Turn- und Sportverein Büppel kann in diesem Jahr auf sein 75jähriges Bestehen zurückblicken. In der langen Vereinsgeschichte hat es gewiß Zeiten kräftigen Aufbaues, aber auch Zeiten der Stagnation und des Rückgangs gegeben. Im Jubiläumsjahr 1985 stellt sich dieser Verein mit einer hohen Mitgliederzahl, beachtenswerten Aktivitäten und stolzen sportlichen Erfolgen vor. Es besteht deshalb alle Veranlassung, das Jubiläum festlich zu begehen. Die Stadt Varel gratuliert dem Turn- und Sportverein Büppel sehr herzlich und wünscht weiterhin eine gedeihliche Entwicklung.

Die Stadt Varel hat es immer als eine wichtige Aufgabe gesehen, gute Voraussetzungen für die sportliche Betätigung ihrer Bürger zur Förderung der Volksgesundheit zu schaffen. So sind in den letzten Jahrzehnten auch in Büppel Einrichtungen für den Schulsport und für den Vereinssport entstanden, die einen immer größeren Anteil der Bevölkerung veranlassen, Sport zu treiben und die Gemeinschaft des Vereins zu suchen. Für die politische Gemeinde ist die ehrenamtliche Tätigkeit von unschätzbarem Wert. Sie bewältigt nicht nur die laufend anfallende umfangreiche Arbeit, sondern schafft auch die besten Voraussetzungen für eine Dorfgemeinschaft. Wir bedanken uns herzlich dafür, daß sich immer Mitglieder des Turn- und Sportvereins Büppel bereitgefunden haben, das Vereinsleben zu tragen und fortzuentwickeln.

Die Zusammenarbeit mit dem Turn- und Sportverein Büppel wurde stets von gegenseitiger Achtung und von Vertrauen getragen. Gleiche Zielsetzungen, realistische Einschätzungen und die starke Aktivität der Mitglieder haben einen Verein mit hohen Idealen geschaffen, der sich stolz der Öffentlichkeit präsentieren kann. Wir wünschen uns auch in Zukunft ein harmonisches Miteinander zum Wohle des Vereins und des Dorfes.

Funke
Bürgermeister

Osterloh
Stadtdirektor

75 Jahre Turn- und Sportverein Büppel

Liebe aktiven und passiven Mitglieder des TuS Büppel!

Das Jahr 1985 – 75 Jahre Turn- und Sportverein Büppel – ist ein Jahr der Besinnung, der Freude, der Feier und der Möglichkeit des Rückblickes auf die Geschichte des Vereins.

Denken wir an die vielen teils schon verstorbenen Denker, Lenker und Gestalter des Vereins, die unter Hintenanstellung der persönlichen Belange mit Idealismus und Tatkraft dem Verein immer zur Verfügung standen. Denken wir aber ganz besonders an die heutige Vereinsführung und danken wir ihr für ihren stetigen Einsatz.

Wenn aus der Sicht des Kreissportbundes Friesland Rückschau gehalten wird, kann sich dies natürlich nur auf die Zeit nach dem letzten Kriege erstrecken.

Wir durften erleben, wie der Verein sich immer weiter ausdehnte, zunächst war es das Turnen, dann kam Hand- und Fußball, Schwimmen und so vieles mehr. Der Verein hat eine Größe von über 700 Mitgliedern erreicht. Die vielen Turniere zeigen eine bewundernswerte Aktivität. Vielen Dank.

Wir möchten Ihnen heute zurufen, bleiben Sie Ihrem Verein treu, damit er immer in der Lage sein wird, den Menschen Freude zu schenken nach dem Motto:

*Wer sich bewegt in unseren Übungsstunden,
der hat fürwahr das große Glück gefunden.*

*Kreissportbund Friesland
Toni Gaßmann*

Grußworte der Arbeitsgemeinschaft der Vareler Turn- und Sportvereine

Allen Sportkameradinnen und Sportkameraden des TuS Büppel entbieten wir anlässlich des 75jährigen Bestehens des Vereins unsere kameradschaftlichen Grüße.

Wir wissen, daß Ihr dieses Jubiläum mit einem dankbaren Rückblick an jene Frauen und Männer begeht, die in den vergangenen Jahrzehnten ihre Fähigkeiten und ihre Freizeit in den Dienst der sportfreudigen Büppeler Bevölkerung gestellt haben. Der TuS Büppel betreut – dank der guten Sportstätten, die er vorbildlich in seine Obhut genommen hat – ein breit gefächertes Angebot sportlicher Aktivitäten. Dem Ansehen des Vareler Sports habt Ihr in der Begegnung mit vielen auswärtigen Sportfreunden, besonders bei den immer hervorragend organisierten Sportwettkämpfen und Turnieren, stets einen guten Dienst erwiesen.

Dafür sagen wir Euch Dank und Anerkennung. Euch allen, besonders aber Eurem rührigen Vorstand, wünschen wir auch künftig viel Erfolg in eurer Vereinsarbeit. Möge es Euch weiterhin gelingen, allen Mitgliedern das Erlebnis echter Sportkameradschaft und damit auch ein hohes Maß an Lebensfreude zu bereiten.

Arbeitsgemeinschaft der Vareler Turn- und Sportvereine

Walter Bobolz

Gerd Ehler

Erich Schimansky

Das 75jährige Jubiläum unseres Vereins gibt uns Veranlassung zur Rückbesinnung. Wie stark sind wir noch mit unserer Vereinsgeschichte verbunden?

Schon die Gründer unseres Vereins haben mit ihrer Begeisterung für das Turnen den Sportgedanken in der Dorfgemeinschaft Büppel verankert. Die sportlichen und geselligen Veranstaltungen des Turnvereins sind seit seinem Bestehen fester Bestandteil des Dorflebens gewesen.

Heute blicken wir mit Hochachtung und Dankbarkeit auf die Frauen und Männer, die in all den vergangenen Jahren mit ihrer Tatkraft und ihrem Idealismus unseren Verein zu vielen Höhepunkten führten und in schweren Zeiten den Vereinsgedanken lebendig erhielten. Viele Namen könnten in diesem Zusammenhang genannt werden, und doch würde eine solche Aufzählung unvollständig bleiben. Die Arbeit in unserem Verein wurde stets von vielen getragen und mitgestaltet. Im gemeinsamen sportlichen Tun und im geselligen Zusammensein wurde unser Verein als eine Gemeinschaft geprägt, in der viele sich mitverantwortlich fühlen.

In den letzten Jahren ist die Zahl unserer Mitglieder stark gewachsen; aus dem Turnverein ist ein Sportverein mit mehreren Abteilungen geworden; viele Mitglieder kommen nun auch aus benachbarten Varel-Ortsteilen. So hat unser Verein ein neues Gesicht bekommen, und doch ist er der gleiche geblieben: Viele Mitglieder – ob mit oder ohne Amt – arbeiten verantwortungsvoll mit und bereichern mit ihren Ideen das Vereinsleben; und jegliche Mitarbeit wird immer noch getragen von Idealismus und Opferbereitschaft.

Mit Freude können wir feststellen, daß diese Einstellung zum Verein von vielen Jugendlichen aufgenommen wird. Das läßt uns hoffnungsvoll in die Zukunft blicken und gibt uns Zuversicht für den Fortbestand unserer Gemeinschaft.

Gerold Ostendorf
1. Vorsitzender

Veranstaltungen im Jubiläumsjahr 1985

- | | |
|----------------|---|
| 6. Januar | Pokalhallenturnier Fußball (E- und F-Jugend) |
| 9. Februar | Minitischtennisturnier |
| 10. Februar | Damen- und Mädchenhallenfußballturnier |
| 16. Februar | Pokalturnier Fußball (C-Jugend)
Betreuerturnier Fußball |
| 16. Februar | Kostümfest: Motto 1910 bis 1985 |
| 17. Februar | Kinderkarneval |
| 4. Mai | Volleyballturnier |
| 11. Mai | Schauturnen zum Muttertag |
| 16. Mai | Damenfußballturnier |
| 18. u. 19. Mai | Jugendfußballturnier |
| 9. Juni | Feierstunde mit Gästen |
| ab Juni | Fotoausstellung |
| 15. Juni | Turnierball |
| 16. Juni | Handballturnier |
| 6. Juli | Großes Spielfest mit Grillabend |
| 31. August | Damenfußball der Nieders. Auswahl-Mannschaft |
| 12. Oktober | Gemütlicher Abend mit Gästen |
| im Dezember | Gemütlicher Abend mit den Senioren und den passiven Mitgliedern des Vereins |
| 15. Dezember | Weihnachtsschwimmen |

TuS Büppel – 1910 bis 1985

Ein 75jähriger Geburtstag ist schon eine besondere Sache. Bei einem solchen Ereignis lohnt es sich wohl, die Geschehnisse dieser abgelaufenen 75 Jahre einmal Revue passieren zu lassen; soweit das noch möglich ist.

Wie überliefert wurde, trafen sich anfangs Büppeler Jungen regelmäßig auf dem Osterloh-Hof, wo der „alte Osterloh“ für seine Kinder ein einfaches Reck aufgebaut hatte, auf dem sie ihre turnerischen Ambitionen verwirklichen konnten. Hier wurden die gewagtesten Turnübungen trainiert, denn der eine wollte es noch besser können als der andere. Man nannte sich scherzhaft „TV Linde“ – vielleicht, weil das Reck mit einem Pfosten an einer alten Linde befestigt war.

Damit bot sich aber ja leider nur eine Sportmöglichkeit im Sommer und bei gutem Wetter. Um die im Sommer hart erarbeitete Kondition im Winter nicht wieder verlieren zu müssen, suchte man deshalb nach einer Übungsmöglichkeit im Winter und fand sie schließlich im Waldhaus Neuenwege, wo der wenig genutzte Saal eine geeignete Übungsstätte bot.

Am 10. Oktober 1910 gründete man dann einen Turnverein. Man nannte sich „Freie Turnerschaft Neuenwege und Umgebung“. Es weiß heute keiner mehr so ganz genau, wer eigentlich die Initiative zur Gründung unseres Vereins eingebracht hat, aber Männer wie die Gebrüder Osterloh, August, Heinrich und Fritz, die Gebrüder Joost, Gerd, Jan und Friedrich sowie August Theilken, Adolf Ricklefs u.a. waren Mitbegründer oder doch zumindest die Männer der ersten Stunde des Vereins. Wie Georg Bargmann – jetzt bereits über 80 Jahre alt – erzählt, habe auch der damalige Hauptlehrer der Schule Rosenberg, Heinrich Schierenbeck, mitgeholfen, insbesondere die Kinder seiner Schule – und somit auch ihn – zu motivieren, das Turnangebot des Vereins im Waldhaus Neuenwege anzunehmen und auszubauen. Sie hätten sich dort regelmäßig mit den Büppeler Jungen getroffen, die einfach quer durch den Büppeler Busch zum Waldhaus gekommen seien. Er habe damals in der 1. Kinderriege geturnt, in der die sportlich besten Jungen zusammengefaßt gewesen seien. Adolf Ricklefs sei ihr Vorturner gewesen. Die Riesenfelge am Reck habe auch schon genau so selbstverständlich zu ihrem Übungsprogramm gehört, wie die einfache Kniewelle.

Neben der Jungenriege turnte auch noch eine Männerriege einmal in der Woche. Die Frauen und Mädchen trafen sich an einem anderen Abend, um sich gelenkig



Freie Turnerschaft Neuenwege und Umgebung (Gruppenbild aus 1919)
oben: Gustav Schweer, Bernhard Warnkens, Johann Wittje, Johann Kolschen, Johann Nienaber, Diedrich Cordes, Heinrich Hörmann, Anton Müller, Friedrich Kolschen, Karl Behring, Gerd Frieden. – Mitte: Helene Haase, Johann Haase, Adolf Ricklefs, August Theilken, Karl Thielebeule, Hermann Purnhagen, Johann Oltmanns, Diedrich Segger, Elli Kolschen (Warnkens). – Unten: Fritz Pförtner, Gerhard Joost, Micki Röben, Gustav Osterloh

zu halten. Einige dieser „Mädchen“ leben noch heute unter uns; Frau Mariechen Neumann und Frau Martha Baumbach haben jedenfalls bestätigt, daß sie sich noch gern an die schöne gemütliche Zeit zurückerinnern.

Der 1. Weltkrieg brachte dann zangsläufig die erste Unterbrechung in den Turnbetrieb, der erst 1919 wieder aufgenommen werden konnte.

Als sich dann 1926 einige unlösbare Probleme mit dem damaligen Vereinswirt im Waldhaus ergaben, die zur Einstellung des Turnbetriebs führten, war zunächst guter Rat teuer. Aber man ließ sich nicht unterkriegen und nach einigen Bemühungen konnten die Turnstunden auf der Diele in der Scheune des damaligen Gastwirts Diedrich Gerhard Segger in Büppel fortgesetzt werden. Als dann später der Saal im Büppeler Krug gebaut worden war, hatte man endlich wieder festen Übungsboden unter den Füßen. Zwangsläufig mußte der Verein wegen dieser Ortsveränderung nun auch einen neuen Namen haben. Man nannte sich fortan „Freie Turnerschaft Büppel“.



Dorfkrug und Dorfstraße vor 75 Jahren

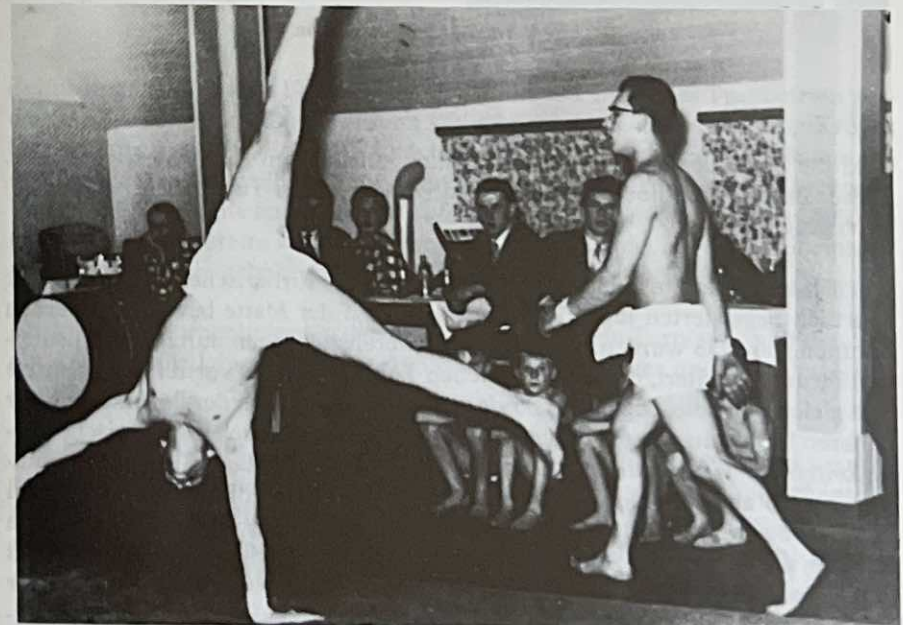
Für die Benutzung des Saales zahlte man damals eine jährliche Saalmiete von 60,- RM. Um die Turngeräte – wie Reck und Barren – einigermaßen sicher aufstellen zu können, mußten im Saalboden besondere Haltevorrichtungen zum Abspannen der Geräte angebracht werden. Über dem Reck war die Saaldecke höher gezogen worden, damit unsere Turner auch die Riesenfelge voll durchdrehen konnten. Für das Heizmaterial zur winterlichen Beheizung der „Übungsstätte“ hatte der Verein selbst zu sorgen und eine Stunde vor Beginn jeder Turnstunde mußte sich der jeweils zum Anheizen des Saalofens eingeteilte Turner einfinden, um für die nötige Wärme zu sorgen.

Wieder wurde eine Kinderturngruppe gegründet, in der u. a. die damals 4- bis 6-jährigen Klein-Irmgard, Klein-Heinzi, Klein-Willi ihre ersten Purzelbäume übten. Die Turnstunden im Saal waren hauptsächlich mit Geräteturnen (Reck, Barren und Ringe), Bodenturnen und Gymnastik ausgefüllt. Obgleich es eigentlich verboten war, wurde zur Auflockerung aber auch schon mal mit dem Ball gespielt. Trotz größter Vorsicht ging dabei so manche Lampenkugel der Saalbeleuchtung zu Lasten der Vereinskasse, die damals nicht sehr stark mit Einnah-

men verwöhnt wurde, zu Bruch. Für die Sommerarbeit wurde am Moorweg ein Sportplatz improvisiert. Neben Leichtathletik und Faustball spielte man hier auch begeistert Schleuderball. Der Stolz des Vereins war Ende der 20iger Jahre bis 1933 ein eigener Spielmannszug, der von Adolf Ricklefs geleitet wurde.

Doch das allgemeine Verbot der Freien Turnerschaften als sogenannte „Arbeitersportvereine mit politischem Einschlag“ unterbrach im Jahre 1933 wiederum die Aktivitäten des Vereins, bis 1937 mit dem „Turnverein Bruderschaft Büppel“ die Tätigkeit offiziell wieder aufgenommen werden durfte.

Die nach dem Verbot beschlagnahmten und anschließend ausgelagerten Turngeräte konnten – allerdings in völlig verwahrlostem Zustand – wieder in Empfang genommen werden. Die nicht unwesentlichen Schäden an den Geräten wurden von den immer noch begeisterten Sportlern soweit es irgend ging in Eigenleistung beseitigt. Aber in vielen Fällen war der Verfall so weit fortgeschritten, daß eine Reparatur nicht mehr möglich war. Eifrig – und dazu noch illegal – wurde bei der Bevölkerung des Dorfes das Geld für notwendige Neuanschaffungen gesammelt. Doch die dem Verein eng verbundene Dorfbevölkerung war von der Initiative der Sportler für den Neubeginn des sportlichen Treibens so begeistert, daß



Schauturnen im Büppeler Krug



Unsere Theaterleute in Aktion

bald die Finanzierung für die Anschaffung eines neuen Barrens gesichert war. Dieser Barren steht noch heute im Geräteraum unserer Turnhalle. Der Sportbetrieb ging weiter.

Jährlich veranstaltete man ein Schauturnen, wo die turnerischen Leistungen der sportlich begeisterten Jugend am Gerät und auf der Matte bewundert werden konnten. Ab 1938 wurden diese Schauturnveranstaltungen durch eine Theateraufführung erweitert, die den sportlichen Teil des Abends vortrefflich ergänzte und gleichzeitig die Anziehungskraft der Veranstaltung bei der Bevölkerung der näheren Umgebung erheblich steigerte. Später wurden die schauspielerischen Fähigkeiten der Turnerinnen und Turner am 1. Weihnachtstag während des traditionsgemäß abgehaltenen Turnerballs regelmäßig unter Beweis gestellt. Dabei konnten die zahlreichen Besucher für ein paar fröhliche, abwechslungsreiche Stunden die Sorgen des Alltags vergessen. Auch die üblichen Ausflüge mit Kind und Kegel in die Osenberge am Himmelfahrtstag, an dem alle Teilnehmer unter dem Motto „Sport, Spiel und Spannung“ beschäftigt und unterhalten wurden, waren allgemein beliebt.



Sportliches Spiel auf dem „Sportplatz“ hinter dem Büppeler Krug

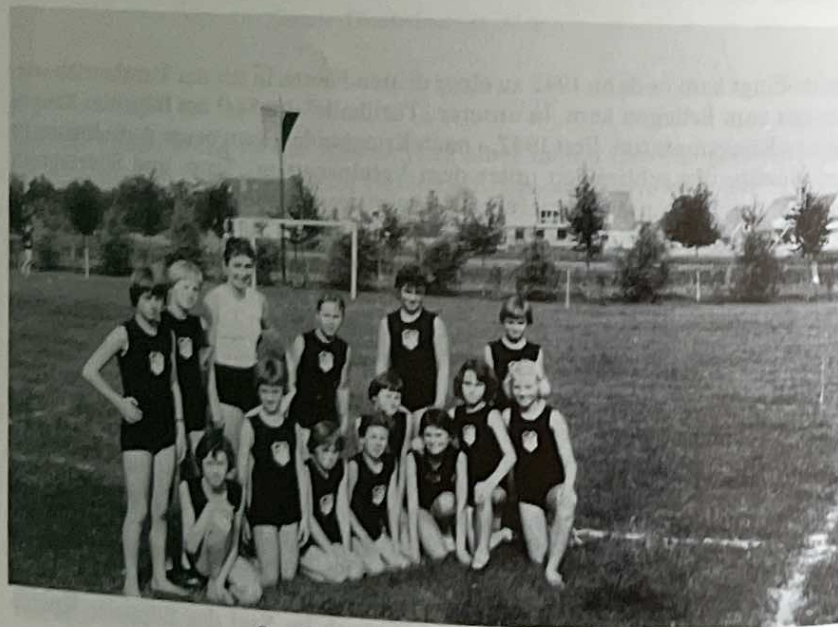
Zeitbedingt kam es dann 1942 zu einer dritten Flaute, in der der Turnbetrieb wieder fast zum Erliegen kam. In unserer „Turnhalle“, im Saal des Büppeler Kruges lagerte Kriegsmaterial. Erst 1947 – nach Kriegsende – kam neuer Aufschwung in den Verein, der schließlich unter dem Vereinsnamen „Turn- und Sportverein Büppel“ den bis heute andauernden Aufwärtstrend einleitete. Schon das 40jährige Bestehen des Vereins konnte 1950 mit sportlichem Spiel auf dem „Sportplatz“ auf Seggers Weide gebührend gefeiert werden.

Vortreffliche Turner holten in den 50er Jahren manchen Turniersieg für den Verein. Die Faustballabteilung stellte 1953 den Bezirksmeister und 1954 den Kreismeister.

In den Jahren 1954 bis 1967 – in einer Zeit also, in der ein erwachsenes Vereinsmitglied 1,00 DM und Jugendliche 0,50 DM Beitrag zahlten, in der die Schauturnveranstaltungen noch mit einem Eintrittsgeld von 1,00 DM besucht werden konnten, in der der Eintritt zum Vereinsball mit Theateraufführung am ersten Weihnachtstag nur 1,50 DM kostete und 4 Mann Musik noch mit 80,00 DM Honorar zufrieden waren – gab es abwechselnd Flauten und Höhen im Turnbetrieb. Die Übungsabende, die zu dieser Zeit immer noch im Saal des Büppeler Kruges

durchgeführt wurden, hatten bei den Männern zeitweilig nur noch geringen Zuspruch. Bei den Frauen aber – mit einer Stammabteilung von 8 bis 15 Turnerinnen – und bei rd. 85 Kindern in 4 Abteilungen herrschte noch reger Turnbetrieb. Tischtennis wurde eingebaut; Breitensport war in dieser Zeit besonders groß geschrieben.

Die Inbetriebnahme des Schulsportplatzes, an dessen Herrichtung der Verein auch mit einem Kostenaufwand von rd. 4000,- DM beteiligt war, führte 1958 zum längst erstrebten Aufschwung im leichtathletischen Bereich. In der folgenden Zeit entwickelten sich auch schon die ersten vorsichtigen Gedanken zum Bau einer Turnhalle bei der Buppeler Schule. Die Gründung einer „Arbeitsgemeinschaft der Turn- und Sportvereine der Gemeinde Varel-Land“ wurde geplant und verwirklicht. Das erste Gemeindefest der Arbeitsgemeinschaft in Buppel war ein voller Erfolg mit guten Vereinsergebnissen. 1962 lebte auch das Männerturnen wieder auf, die Mädchen gingen zum Lehrschwimmbassin in der Realschule Varel und die Leichtathletikabteilung wurde weit über die Gemeindegrenzen hinaus durch ihre guten Erfolge bekannt und die hohe Beteiligung von mehr als 100 Läufern bei den Waldläufen im Buppeler Busch auf Bezirks- und Kreisebene



Sportfest 1960 zur 50-Jahr-Feier



Waldlauf im Buppeler Busch

ne bewiesen die große Beliebtheit dieser Veranstaltungen. Die Jugendgruppe unternahm Fahrten mit Zeltlagern, spielte Schach, veranstaltete Quizabende, musizierte und spielte Handball und Tischtennis.

Aber dann kam der große Umbruch für den Verein, denn endlich wurde der lang-ersehnte Wunsch zum Bau einer Turnhalle Realität. Für diesen Hallenbau hatte sich auch die Vereinsleitung immer wieder und sehr nachdrücklich bei den entscheidenden Stellen eingesetzt und jede Möglichkeit genutzt, die Bauplanung in materieller und finanzieller Hinsicht zu unterstützen. Gerade bei diesen Bemühungen hat sich die allzeit geübte hervorragende Zusammenarbeit zwischen Schule und Verein besonders bewährt.

Die Einweihung des Turnhallenbaus in 1967 gab dann schließlich den entscheidenden Aufschwung auf breiter Basis frei, denn die Verbindung Sportplatz und Turnhalle brachte dem Verein erst die eigentliche Grundlage für die Erfüllung seiner ureigensten Aufgabe, nämlich den Sport auf möglichst breiter Ebene allen Interessierten anzubieten. Die Mitgliederzahlen gingen sprunghaft in die Höhe und der Verein entwickelte sich in der Folgezeit zu einer leistungsfähigen Einrichtung. 1971 entsprach er dem Antrag des TuS Neuenwege/Rosenberg auf Fu-



Turnhallenbau 1966/67

sion mit dem TuS Buppel und 1979 übernahm er auch noch den Schwimmverein Varel, mit dem ihm bereits seit Eröffnung des Hallenbades in 1974 eine innige Trainingsgemeinschaft verband.

Durch den Ankauf weiterer Ländereien durch die Stadt Varel in 1974 konnte der inzwischen zu klein gewordene Sportplatz bei der Schule erheblich erweitert werden. Die Ausrüstung des Platzes mit einer Flutlicht- und Lautsprecheranlage brachte den ballspielenden Abteilungen optimale Trainingsmöglichkeiten im Freien und sorgt weiterhin für einen reibungslosen Ablauf der zahlreichen Veranstaltungen in organisatorischer Hinsicht. Die seit 1970 regelmäßig veranstalteten Handballturniere mit inzwischen über 100 teilnehmenden Mannschaften erfreuen sich internationaler Beliebtheit. Die Fußballabteilung führt jährlich sogar mehrere Turniere durch. Auch sie hat – wie die Schwimmabteilung – Kontakte zu ausländischen Vereinen geknüpft.

Mit der Errichtung von gesonderten Toiletten- und Umkleideräumen in 1980 wurden schließlich die endgültigen Voraussetzungen für eine ungestörte vom Hallenbetrieb unabhängige Durchführung der Außenveranstaltungen geschaffen. In dieser Hinsicht hat sich auch der in 1982 in Eigenleistung errichtete Regie-



Regieturm einst

... und jetzt



und Geräteraum an der Turnhalle bestens bewährt. Dieses Bauwerk dokumentiert in seiner Zweckmäßigkeit und seiner soliden Ausführung gleichzeitig die planvolle Zielstrebigkeit und Leistungsfähigkeit des Vereins, die getragen werden von großer kameradschaftlicher Zusammenarbeit.

Im Eingangsraum zur Turnhalle stehen die glänzenden Pokale und an den Wänden im Vorraum hängen die Sieger- und Teilnehmerurkunden aus der Beteiligung an den zahlreichen Veranstaltungen in vielen Bereichen des Sports. Sie zeigen dem Betrachter nicht nur die Vielseitigkeit des sportlichen Angebots, sondern auch die Leistungsstärke der Sportler des Vereins.

Der Verein ist – wie eh und je – engstens mit dem Dorfleben in Büppel und Umgebung verbunden. Bei Feierlichkeiten des Vereins ist die ganze Dorfbevölkerung genauso beteiligt wie der Verein bei dörflich bedingten Festlichkeiten. So hat der Verein auch die Veranstaltungen aus Anlaß der 400-Jahrfeier des Dorfes Büppel in 1970 entscheidend mitgestaltet.

Selbstverständlich sind auch die Beziehungen zur Stadt Varel als sehr gut zu bezeichnen. Der Verein weiß es zu würdigen, daß ihm alle sportlichen Einrichtungen von der Stadt bereitwillig und kostenlos zur Verfügung gestellt werden. Die Stadtväter wissen allerdings auch, daß ihre Investitionen im sportlichen Bereich beim TuS Büppel in guten Händen sind, denn sorgsame und pflegliche Behandlung der Einrichtungen ist oberstes Gebot beim TuS.

Nicht unerwähnt bleiben darf das Verhältnis zwischen Schule und Verein, das als mustergültig bezeichnet werden kann, denn ein Teil des Lehrerkollegiums der Schule hat die Geschicke des Vereins immer entscheidend mitbeeinflusst. Der Verein möchte deshalb der Schulleitung auch auf diesem Wege für diese gute Zusammenarbeit den herzlichsten Dank aussprechen und der Schule zu ihrem 100jährigen Jubiläum in diesem Jahr die herzlichsten Glückwünsche übermitteln und ihr alles Gute für die Zukunft wünschen.

Schließlich muß auch noch die enge partnerschaftliche Verbindung mit den anderen Büppeler Vereinen hervorgehoben werden, die – zusammen mit dem Turnverein – das Dorfleben des Dorfes Büppel immer entscheidend mitgeprägt haben.

Bei den z. Z. fast 800 Mitgliedern im Verein mit einem Jahresumsatz von etwa 40 000,- DM sind viele einsatzfreudige Helfer erforderlich, um den Vereinsbetrieb so optimal aufrechterhalten zu können, wie es zur Zeit geschieht. Uneigennützig stellen diese Sportler einen Großteil ihrer Freizeit zur Verfügung, um das reichhaltige sportliche Angebot auf Sportplatz sowie in Turn- und Schwimmhalle realisieren zu können. Wenn den Übungs- und Abteilungsleitern auch Unterstützung durch eine recht ansehnliche Fachliteratur geboten wird, so geht doch der Großteil ihrer Arbeit und Leistung auf ihre eigene bereitwillige Initiative und Einsatzfreudigkeit zum Wohle des Vereins zurück. Diesen Frauen und Männern gilt auch an dieser Stelle der besondere Dank des Vereins.

Besondere Daten des Vereins

- 10. Oktober 1910 Gründung des Vereins
- bis 1926 „Freie Turnerschaft Neuenwege und Umgebung“
- 1926 Umzug von Neuenwege nach Büppel
- 1926 bis 1933 „Freie Turnerschaft Büppel“
- 1927 bis 1933 musizierte der Spielmanszug des Vereins
- 1937 bis 1947 „Turnverein Brüderschaft Büppel“
- 1938 Gründung einer Theaterspielgruppe
- ab 1947 „Turn- und Sportverein Büppel“
- 1950 Großes Turn- und Sportfest anläßlich des 40jährigen Bestehens des Vereins
- 1958 Inbetriebnahme des Schulsportplatzes
- 1960 Großes Turn- und Sportfest anläßlich des 50jährigen Bestehens des Vereins
- 1967 Einweihung der Turnhalle
- 1970 Großes Turn- und Sportfest anläßlich des 60jährigen Bestehens des Vereins und der 400-Jahr-Feier des Dorfes Büppel
- 1971 Aufnahme des TuS Neuenwege/Rosenberg
- 1974 Erweiterung des Schulsportplatzes
- 1979 Aufstellung einer Flutlichtanlage auf dem Sportplatz Aufnahme des Schwimmvereins Varel
- 1980 Errichtung der Toiletten- und Umkleideräume für den Sportplatz
- 1982 Errichtung des Regie- und Geräteraumes an der Turnhalle

75 Jahre Vereinsführung

Es ist leider nicht mehr möglich, alle Mitglieder aufzuzählen, die die 75jährige Vereinsgeschichte als Vorstand gestaltet haben, denn erst ab 1953 liegen genaue Aufzeichnungen über die Vereinsarbeit vor. Aus der Zeit vor 1953 sind daher die Namen von Vorstandsmitgliedern, die die Geschichte des Vereins entscheidend mitgetragen haben, nur unvollständig bekannt. Hervorgehoben sei hier deshalb stellvertretend für alle nur unser **Ehrenvorsitzender Heinrich Osterloh**. Es sind viele gewesen, denen wir Dank schulden für ihre aufopfernde ehrenamtliche Tätigkeit zum Wohle des Vereins. Ihnen allen sei hiermit Dank gesagt.

Ab 1953, wo die Namen der Männer und Frauen bekannt sind, die sich immer wieder für die Vereinsarbeit bereitstellten, müßte eine Liste von weit über 100 Namen aufgestellt werden, wollte man allen ein „Danke-schön“ für ihre Arbeit sagen. Stellvertretend werden sie durch die Namen der Mitglieder des engeren Vorstandes geehrt. Durch ihre Mithilfe war es schließlich auch diesen Vorständen nur möglich, den Verein durch alle Schwierigkeiten krisenfrei zu lenken.

1. Vorsitzende

1953 bis 1957	Karl-August Nercher
1958 bis 1964	Fritz Osterloh
1965 bis 1969	Heinz Osterloh
ab 1970	Gerold Ostendorf

2. Vorsitzender

1953 bis 1959	Edo Schmidt
1960	Ursula Stallmann
1961 bis 1969	Gerold Ostendorf
1970 bis 1975	Willi Heinen
ab 1976	Hans Brockel

Geschäftsführer

1953 bis 1975	Adolf Lübben
ab 1976	Jürgen Büppelmann

Im Jubiläumsjahr setzt sich der erweiterte Vorstand wie folgt zusammen:

1. Vorsitzender	Gerold Ostendorf
2. Vorsitzender	Hans Brockel
Geschäftsführer	Jürgen Büppelmann
Schriftführer	Gerd Binder
Jugendleiter	Czeslawa Pilat
Frauenwart	Irmgard Betke
Pressewart	Karl-Heinz Wenck
Sozialwart	Marianne Schimansky
Beisitzer	Erich Schimansky
Gerätewart	Horst Hedemann

Die einzelnen Sportabteilungen stellen sich vor

Wie überall im Sportgeschehen war und ist auch in unserem Verein der Ball das beliebteste Spiel- und Sportgerät. Das Ballspiel hatte zunächst jedoch dort seine Grenzen, wo die räumlichen Verhältnisse oder die Wetterbedingungen dem Spiel mit dem runden Leder entgegenstanden.

Während der Wintermonate beim Turnbetrieb im Saal war ein Spiel mit dem Ball so gut wie gar nicht möglich. Nur in den Sommermonaten spielte der Ball draußen auf den Weiden hinter der Gastwirtschaft Segger oder am Moorweg, die als „Sportplätze“ dienten, neben der Leichtathletik seine entscheidende Rolle. Aber auch hier war das Ballspiel wegen der unzureichenden Platzverhältnisse oft noch stark eingeschränkt, weil der Platz entweder zu klein war oder die Bodenverhältnisse sich nicht zum Spiel eigneten. Es wurde damals auch schon mal Fußball „gebolzt“, aber nie ernsthaft gespielt. Das Ballspiel war zwangsläufig auf Spielarten beschränkt, die wenig Platz brauchten und keine besonderen Ansprüche an die Bodenbeschaffenheit stellten.

Zum Faustballspiel mußte deshalb schon auf den Hartplatz in Varel ausgewichen werden. Ansonsten spielte man neben Völkerball und anderen Fangspielen hauptsächlich noch – aber mit viel Erfolg – Schleuderball. Erst mit der Freigabe des besonders hergerichteten Sportplatzes an der Büppeler Schule, dem Bau der Turnhalle sowie der späteren Erweiterung des Sportplatzes schuf man auch für die ballspielenden Abteilungen optimale Übungs- und Spielmöglichkeiten.

Insbesondere die sportbegeisterte Jugend hat diese Möglichkeit erkannt und genutzt. So haben sich inzwischen sehr erfolgreiche ballspielende Abteilungen entwickelt, die den Verein weit über die Grenzen der Gemeinde hinaus bekanntgemacht haben.

Sie wollen sich – ebenso wie die anderen Sparten – hier einmal besonders vorstellen:



Das beste Fussballspiel ist „Mist“,
wenn der Gegner stärker ist!

Fußball

Fußballspielende Jungen hat es auch in Büppel schon immer gegeben. Organisiert spielten jedoch erst seit 1960 Schulmannschaften gegen andere Vereinsmannschaften. Ihre Betreuung wurde dann 1970 vom Verein übernommen, weil der Wunsch bestand, auch an Punktspielen teilnehmen zu können. Nach Fusion mit dem TuS Neuenwege/Rosenberg in 1971 spielten bereits 4 Mannschaften.

In 1973/74 wurde auf Initiative von Karl-Hermann Knobloch, Burghard Schmidt, Wolfgang Albers und Richard Lazinski Herrenfußball aufgenommen. Die gleichzeitige Vergrößerung der herrlich gelegenen Sportanlage am Büppeler Busch kam dieser starken Erweiterung des Ballspielbetriebs sehr entgegen. Das erste Spiel der Herren in Jaderberg ging zwar noch hoch verloren, doch nach weiterem intensivem Training stellten sich schon bald Erfolge ein. Mit Saison 1974/75 nahmen die Herren dann den Punktspielbetrieb in der II. Kreisklasse auf. Hier schafften sie als Staffelleister gleich den Aufstieg in die I. Kreisklasse. Das Interesse am Fußball wuchs und so konnte bereits in 1975/76 eine 2. Mannschaft beginnen.

Die weitere Entwicklung der Herrenmannschaften war durchaus erfolgreich. In 1980/81 erspielten sich bereits 3 Mannschaften gute Plätze in ihren Klassen. In 1983/84, als auch schon eine 4. Mannschaft mitspielte, verpaßte Büppel I leider den schon sicher geglaubten Aufstieg in die Kreisliga durch das gegnerische Ausgleichstor 30 Sekunden vor Abpfiff in dem spannenden Spiel gegen FCN Hooksiel. Erfreulich war jedoch, daß auch Büppel II in die I. Kreisklasse aufsteigen konnte.

In der laufenden Saison 1984/85 stehen nach Abschluß der Hinserie die I. Mannschaft auf dem 6. Tabellenplatz, die II. Mannschaft auf dem 8. Tabellenplatz, die III. Mannschaft auf dem 7. Tabellenplatz und die IV. Mannschaft auf dem 1. Tabellenplatz. Sie wurde somit „Herbstmeister“.

Diese verhältnismäßig guten Erfolge sind jedoch nicht zuletzt zurückzuführen auf die intensive Jugendarbeit in diesem Bereich.

Da ursprünglich von der Schule her nur Mannschaften bis zu 14 Jahren Fußball spielten, war es anfangs nicht leicht, vollzählige Mannschaften für die Folgealtersklassen B und A zu finden. Vorübergehend mußten deshalb Spielgemeinschaften mit anderen Vereinen gebildet werden. Nicht nur diese Schwierigkeiten wurden gemeistert, sondern es gelang auch, für die Kleinsten eine F-Jugendmannschaft aufzubauen. Wie in den Punktspielen erzielten die Jugendmannschaften auch auf den Jugendfußballturnieren – sogar überregional – beachtliche Erfolge.



Die erfolgreiche E-Jugendmannschaft, die 1977 Stadtmeister, Kreismeister, Kreispokalsieger und Kreishallenmeister wurde

Angeregt durch die unvergeßlichen Erlebnisse auf diesen Turnieren ging man 1978 mit großem Eifer an die Vorbereitung eigener Turniere, die inzwischen jährlich mit 60 teilnehmenden Mannschaften und über 150 Spielen um die Pokale zu einem sportlichen Höhepunkt für die Fußballjugend geworden sind. Ebenso denken unsere Jungen noch gern an den Besuch von 3 dänischen Jugendmannschaften Pfingsten 1982 zurück, der auch die gute Verbindung unserer Jugend zu ausländischen Vereinen dokumentiert. Im Punktspielbereich wurden im Laufe der Jahre etliche Meistertitel bzw. gute Placierungen erzielt. Als herausragend sei hier die Titelreihe der E-Jugend in 1977 erwähnt. Sie wurde nicht nur Stadtmeister und Kreismeister, sondern auch Kreispokalsieger und Kreishallenmeister. Die A-Jugend holte sich zweimal hintereinander den Meistertitel und stieg somit von der Kreisklasse bis in die Bezirksklasse auf, in der sie auch gleich wieder die Meisterschaft gewann und damit den Aufstieg in die Bezirksliga geschafft hätte, wenn nicht gleichzeitig diese Spielklasse vom Verband aufgelöst worden wäre.

Die gute Betreuungs- und Trainingsarbeit spiegelt nicht nur diese hervorragenden Mannschaftsleistungen wieder, sondern hat auch folgende Einzelspieler hervorgebracht, die in Kreis- und Landesauswahlmannschaften eingesetzt worden sind:



Ausflug der Jugendfußballer nach Berchtesgaden

Jens Hellwig, Detlef Hobbie, Ralf Wenck, alle drei in der Landesauswahl eingesetzt, dann Detlef Cordes, Uwe Frers, Harald Gönnert, Stefan Hensiek, André Hobbie, Oliver Hobbie, Holger Horst, Jörg Jacobi, Björn Jung, Jürgen Kittel, Knut Krösche, Uwe Lange, Peter Müsker, Kai Renken, Kay Römermann, Olaf Selonke, Niels Schäfer, Volker Schinsky, Jens Staschen und Thorsten Stillahn für die Kreisauswahl. Einige dieser Spieler sind inzwischen schon in die Herrenmannschaft aufgerückt.

Da Mädchen nur bis zur D-Jugend mit den Jungen zusammen in einer Mannschaft spielen dürfen, kam bereits 1977 der im Kreis Friesland noch relativ seltene Wunsch auf, eine reine Mädchenfußballmannschaft aufzustellen. Der Wunsch konnte sehr bald realisiert werden und schon am 15. September 1977 fand das erste Spiel gegen Post SV Oldenburg statt. Nach einigen guten Erfolgen im Jugendbereich wurde sie 1979 unsere Damenmannschaft. Aber schon 1981 wurde eine neue Mädchenmannschaft gegründet, die bereits in der Saison 1983/84 so erfolgreich war, daß sie alle möglichen Titel, wie Kreismeister, Kreispokalsieger, Hallenmeister und Hallenpokalsieger erringen konnte. Bei den Bezirksmeisterschaften war sie eine der 4 besten Mannschaften des Bezirks Weser-Ems und gewann alle besuchten Turniere.



Unsere Mädchenmannschaft 1983/84

Die Damenmannschaft spielte zunächst in der Bezirksklasse-Nord. Auf Anhieb erreichte sie hier den 3. Tabellenplatz, wurde bereits in der Saison 1981/82 Meister und stieg in die Bezirksliga auf. Hier wurde sie jetzt „Herbstmeister“. Ihr Ziel ist der Aufstieg in die Landesliga.

Besondere fußballerische Talente sind hier unsere Jungnationalspielerin: Petra Toepken, die Landesauswahlspielerinnen: Ulrike Haßmann, Stephanie Hilterhaus, Alexandra Siebrecht sowie die Kreisauswahlspielerinnen: Bettina Ahrens, Frauke Apetz, Elke Brahms, Nicola Chudziak, Karin Eilers, Evelyn Falatico, Martina Geisthardt, Gabriele Giesing, Claudia Hausschild, Bettina Hattermann, Tanja Hattermann, Claudia Hobbie, Anja Hodde, Susanne Langner, Bettina Oltmanns, Nadja Rübesamen, und Danja Siebrecht.

Ein ganz besonderes Ereignis für unsere Fußballdamen war der Besuch der amerikanischen Damenmannschaft „Santa Anita Soccer Club“ aus Arcadia (Kalifornien) in 1980 und der erlebnisreiche und unvergessene Gegenbesuch unserer Damen in Amerika in 1982. Es ist geplant, den Besuch der Mannschaft „West United Soccer Club“ aus Placencia (Kalifornien) in 1983 in diesem Jahr zu erwidern.

Durch die in 1978 installierte Flutlichtanlage auf dem Büppeler Sportplatz und die inzwischen erfolgte Instandsetzung des Platzes in Neuenwege hat der Verein wesentlich verbesserte Spiel- und Trainingsmöglichkeiten für seine über 200 fußballspielenden Mitglieder geschaffen und damit gesichert, daß auch künftig in Büppel erfolgreich Fußball gespielt werden kann.

Handball



Beim Handball - wie der Name sagt -
sind grosse Hände sehr gefragt!

Handball

Nach Fertigstellung der Sporthalle wurde im Jahre 1967 die Handballabteilung von Heiko Staschen und Alfons Hirsch gegründet. Anfangs nahm nur eine Männermannschaft am Punktspielbetrieb im Kreis Friesland teil. Da alle Spieler „Neulinge“ im Handballsport waren, gab es dann auch zunächst empfindlich hohe Niederlagen. Das änderte sich aber durch intensives Training sehr schnell.

In der Saison 1969/70 spielte dann auch schon eine männliche A-Jugendmannschaft. 1970 wurde das Interesse am Handballsport so groß, daß eine II. Herrenmannschaft am Punktspielbetrieb teilnehmen konnte.

1972 wurde die I. Herrenmannschaft ganz überraschend Meister in der Kreisliga Friesland und somit Kreismeister. In einer Aufstiegsrunde gegen die Meister aus Wilhelmshaven und Ostfriesland siegte der TuS Büppel und stieg in die Bezirksklasse auf. Für die noch recht junge Abteilung war das fast eine Sensation. 1980 stieg sogar die II. Mannschaft in die Bezirksklasse auf.

Die Abteilung besteht heute aus drei Herrenmannschaften sowie einer Damenmannschaft, die 1979 den Spielbetrieb aufnahm.

Neben dem Punktspielbetrieb nahmen alle Mannschaften mit viel Erfolg an Hallen- und Kleinfeldturnieren teil. Schon seit 1969 reisen Mannschaften jedes Jahr zu dem großen Turnier nach Gasselternijveen in Holland. Weiterhin wurden Turniere in Tondern (Dänemark), Weidenau-Siegen, Norderney, Berlin-Spandau, Hannover-Letter, Hamburg sowie in der näheren Umgebung besucht. Hervorzuheben ist die sportliche Beziehung zum Bundesligisten und ehemaligen Europapokalsieger TuS Nettelstedt. Ein besonderer Höhepunkt der Handballer war das Vorspiel gegen die 2. Mannschaft des TuS Nettelstedt zum Europapokalhalbfinale zwischen dem TuS Nettelstedt und Calpiso Alicante (Spanien). Es war für alle ein unvergessenes Erlebnis.

Ein weiterer Höhepunkt war 1973 die Teilnahme der A-Jugend an einem großen Turnier in Göteborg (Schweden).

Mut und Pioniergeist zeigten die Handballer, als sie aus Anlaß der 400-Jahr-Feier des Dorfes Büppel ihr erstes Kleinfeldhandballturnier organisierten. Es war eine rundum gelungene Veranstaltung; die NWZ berichtete darüber wie folgt:

Polizeisportverein erhielt in Buppel Bürgermeister-Pokal

Handballgäste aus Holland - Neuenburgs A-Jugend Pokalsieger

in Buppel. Das erste Turnier der Handballabteilung im TuS Buppel bestand bei prächtigem Sommerwetter durch eine glänzende Organisation. Der volle sportliche Erfolg beeindruckte die Gäste ebenso wie der landschaftliche ungewöhnlich schöne Rahmen. Das Turnier fügte sich als Glanzstück in die Veranstaltungskette zur 400-Jahr-Feder des Dorfes Buppel ein.

Sieger wurden der Polizeisportverein Wilhelmshaven, der von Bürgermeister Carstens den von ihm selbst gestifteten Pokal empfing (Männer A), sowie Grün-Gelb Roffhausen, der in der Männer-Gruppe B ebenfalls einen Pokal erhielt. Das Endspiel bei der A-Jugend bestritten die Mannschaften des SSV Neuenburg und des TuS Augustfehn. Der Neuenburger Nachwuchs war nicht zu bezwingen und gewann den Siegerpokal mit einem 9:5-Ergebnis.

Der Sportplatz hatte dem ganzen Tag über viel Besuch. Sportfreunde sahen drei Kleinfeldplätze direkt nebeneinander, auf denen gleichzeitig gespielt wurde. Die Turnierleitung, besetzt mit erfahrenen Lehrern der Schule Buppel, sorgte mit laufenden Ansagen sowohl für die Unterrichtung der Zuschauer wie für den reibungslosen Ablauf der rund 50 Spiele. Insgesamt nahmen 20 Mannschaften, darunter zwei holländische am Turnier teil. Am letzten Tag mußten der MTV Wittmund und die Sportgemeinschaft Wangerrooge absagen. Die Gruppenfrequenzen blieben jedoch durch schnelles Einspringen von Mannschaften des VTB Varel sowie des SSV Neuenburg erhalten.

In der Gruppe Männer A standen sich erprobte Teams gegenüber. Mitreißende Kämpfe lösten viel Beifall aus. Während der H. V. Roden (bei Groningen/Holland) vorerst ein unbeschriebenes Blatt blieb, wußten Kenner von den Spielstärken der Mannschaften aus Obenstrohe, Buppel, des VfL Oldenburg und vor allem des PSV Wilhelmshaven sowie des SSV Neuenburg. Überraschungen blieben nicht aus. Schließlich standen sich Obenstrohe als „steter Zweiter“ und der Polizeisportverein gegenüber. Die Polizisten zeigten hohes Können und gewannen nach Siegen über Neuenburg (6:4), Buppel (10:6), H. V. Roden (9:5), VfL Oldenburg (11:5) auch gegen Obenstrohe mit 8:4 Toren und wurden damit Turniersieger. Obenstrohe erhielt einen prächtigen Wim-

pel. In der Männer-Gruppe B wurde der Varel-Turnerbund Zweiter hinter Grün-Gelb Roffhausen. Bei der Jugend A war die Reihenfolge: 1. und Pokalgewinner SSV Neuenburg; 2. TuS Augustfehn; 3. PSV Wilhelmshaven; 4. TV Altjührden.

Zahlreiche Schiedsrichter walteten am Turniertag ihres Amtes. Wie bereits am Vortag, sah man auch beim Handball-Turnier Männer und Frauen des Roten Kreuzes Varel-Friesische Wehde im Einsatz. Es gab aber keine nennenswerten Verletzungen. Die Gäste aus Holland waren bereits am Vortag erschienen und bezogen hinter der Schule ein Zeltlager. Abends waren sie mit vielen anderen Sportlern und Bürgern, Besucher des Turnierballes im Buppeler Krug. Wie der Sprecher Gerold Ostendorf am Schluß des Turniers bekanntgab, sind alle errungenen Pokale Wanderpreise. Der TuS Buppel und seine Handballabteilung, die vom rührigen Heiko



Bürgermeister Carstens überreichte in Buppel dem Mannschaftsführer des Polizeisportvereins Wilhelmshaven die von ihm selbst gestiftete Handball-Trophäe. Bilder: Janßen

Staschen geleitet wird, wollen künftig alljährlich Turniere veranstalten. Der H. V. Roden lud seinerseits zu einem Turnier nach Holland ein, das im September bei Groningen stattfinden.

NWZ-Artikel vom 10. 8. 1970.



Eine unserer Turniermannschaften 1972

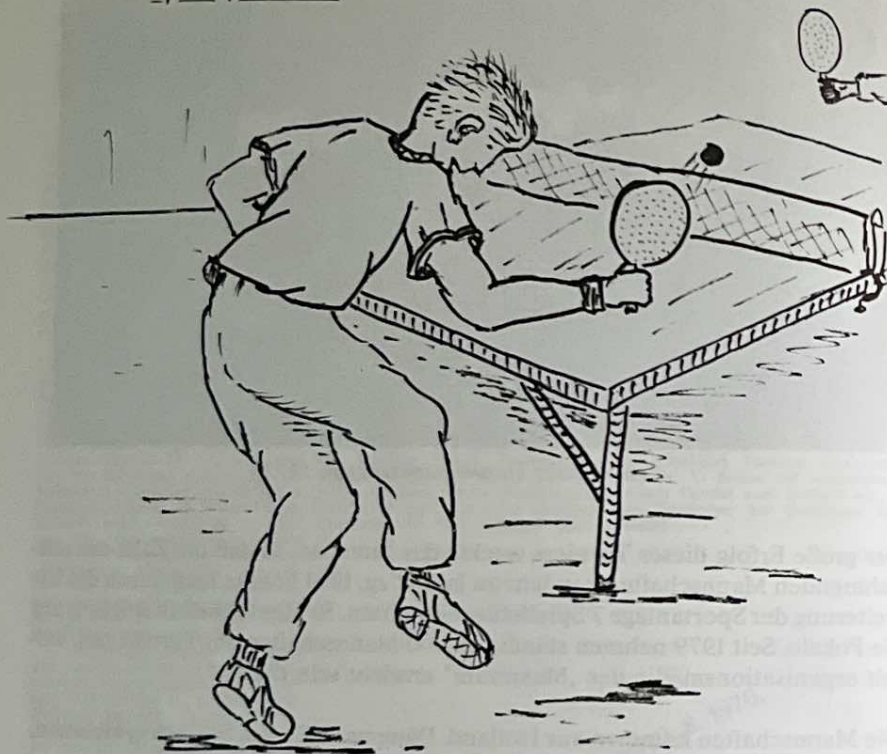
Der große Erfolg dieses Turniers weckte das Interesse, so daß die Zahl der teilnehmenden Mannschaften von Jahr zu Jahr stieg. 1974 konnte man durch die Erweiterung der Sportanlage 7 Spielfelder einrichten. 50 Mannschaften spielten um die Pokale. Seit 1979 nehmen ständig ca. 100 Mannschaften am Turnier teil, womit organisationsmäßig das „Maximum“ erreicht sein dürfte.

Die Mannschaften kommen aus Holland, Dänemark, Berlin, Schleswig-Holstein, Hessen, Westfalen, Hamburg, Bremen und Niedersachsen.

Durch diese Turniere sind viele freundschaftliche Beziehungen entstanden.

Die Organisation der Turniere war immer in guten Händen und konnte dank der bewährten Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen der Schule Buppel ohne große Probleme durchgeführt werden.

Tischtennis



Was unter „Ping-Pong“ längst bekannt,
wird heut' auch Tischtennis genannt.

Tischtennis

Auch das Spiel mit dem kleinen Celluloidball hat seine eigene Entwicklungsgeschichte.

Als der Verein im Jahre 1959 die erste Tischtennisplatte anschaffte, sah es zunächst nicht danach aus, daß sich diese Sportart im Verein durchsetzen würde. Es hat auch lange genug gedauert, bis sich 1978 – also nach dem Turnhallenbau – mit Egon Sanders die erste echte Tischtennisabteilung entwickelte.

Es begann zunächst mit einer jugendlichen Tischtennismannschaft. Geplant war, mit dieser Tischtennisjugendabteilung ein lockeres Spiel-Sport-Spannung-System aufzubauen. Schnell entwickelte sich aber so viel Ehrgeiz bei den Jugendlichen, daß bereits mit der Spielsaison 1979/80 der Punktspielbetrieb mit 2 Jungenmannschaften aufgenommen werden konnte. Durch diesen unerwarteten Zuspruch wurden jedoch die Hallentrainingszeiten in der Büppeler Halle so eng, daß eine Erweiterung der Übungsmöglichkeiten erforderlich wurde. Erst der Umzug in die neu erstellte Arngaster Gymnastikhalle brachte dann ein breiteres Trainingsprogramm und eröffnete damit auch den Erwachsenen die Möglichkeit, dem Tischtennissport nachzugehen.



Die Tischtennisjugend stellt sich vor (Muttertag 1980)

In der Punktspielserie 1980/81 erhöhte sich der Mannschaftspunktspielbetrieb auf eine Jungen-Mannschaft, zwei Schülermannschaften und eine Schülerinnenmannschaft. Da aller Anfang schwer ist, belegten diese Mannschaften nur Plätze im untersten Drittel.

Aber es ging aufwärts. Es entwickelten sich erfolgreiche Einzelkämpfer. 1980 wurde der Jugendspieler Knut Krösche in die Kreisauswahl berufen.

Im gleichen Jahr belegten Schüler bei der Kreismeisterschaft vordere Plätze und wurden im Doppel Vize-Kreismeister.

Aber ohne den Ehrgeiz aller Mannschaften wäre der Punktspielbetrieb nicht so fließend und schnell vorwärtsgegangen.

Durch den Wechsel zur Arngaster Gymnastikhalle ging es auf Grund der intensiven Trainingsmöglichkeiten immer schneller voran. In der Punktspielserie 1982/83 belegte die Jugendmannschaft den 3. Platz.

Bestes Ergebnis der Jungen-Mannschaft war der 2. Platz in der Punktspielserie 1983/84.

1983/84 spielte erstmalig eine Herren-Punktspielmannschaft. Aufgrund der Anfangsschwierigkeiten belegte sie in der 1. Punktspielserie mit viel Pech nur den vorletzten Platz. Dieses änderte sich aber bereits in der folgenden Punktspielserie. Z. Z. belegt die 1. Herrenmannschaft mit dem Abstand von 2 Minuspunkten hinter der führenden Mannschaft aus Bockhorn den 2. Platz. Für die Rückrunde rechnet sie sich einen spannenden Kampf um die Meisterschaft aus.

Z. Z. nimmt die Tischtennisabteilung mit je einer Jungen-, einer Schüler- und einer Herren-Mannschaft am Punktspielbetrieb teil.

Betreuung der Kinder und Jugendlichen im TuS Büppel

– Gedanken und Rückblick –

Seit 75 Jahren bilden in Büppel bewegungsfreudige Menschen eine Gemeinschaft, in der Turnen, Spiel und Sport einen wesentlichen Teil ihrer Freizeit ausfüllen.

Gemeinsame sportliche Aktivitäten besitzen eine spürbare soziale Komponente, denn Turnen, Spiel und Sport öffnen in besonderer Weise den Zugang zum Mitmenschen. Das bewegungsfrohe Miteinander vermittelt den Teilnehmern auch Möglichkeiten zur Mitwirkung bei der Gestaltung und Darstellung ihrer vielfältigen Leibesübungen.

Dabei wird auch oft das Bedürfnis geweckt, in der Gemeinschaft Verantwortung mitzutragen. So wurden bereits in den frühen Jahren unserer Vereinsgeschichte Mitglieder dazu veranlaßt, sich den Kindern und Jugendlichen zuzuwenden, um auch den heranwachsenden jungen Menschen Möglichkeiten turnerischer, spielerischer und sportlicher Betätigung zu eröffnen. – Wenn man im Jubiläumsjahr Rückblick hält, wird man feststellen, daß es in Büppel immer befähigte Turnerinnen und Turner gegeben hat, die unseren Kindern und Jugendlichen im Verein geholfen haben, ihre Bewegungsfreude in sinnvolle und leistungsfördernde Aktivitäten einzubringen.

Gerade Kinder und Jugendliche suchen im Sport ihre Leitbilder. Neben den unterschiedlichsten Sportidolen sind das u. a. auch die Übungsleiterinnen und Übungsleiter, die sich Woche für Woche in ihrer Freizeit den jungen Menschen zur Verfügung stellen.

Es begann in Büppel in den Jahren nach dem 1. Weltkrieg.

Anfangs waren es wohl überwiegend gemeinsame Wanderungen mit den Kindern. Es gab z. B. an den Himmelfahrtstagen Schnitzeljagden und Spiele im Wald.

Im Sommer traf man sich zum Schleuderballspiel und Anfang der dreißiger Jahre wurde auch schon bei Gastwirt Segger im Saal geturnt.

In der Zeit der Gleichschaltung aller Sportvereine nach 1933 gelang es in Büppel, durch das Bemühen einzelner Jugendlicher, wenigstens für die Jüngsten das turnerische Leben im Dorf fortzusetzen. Mit dem Wiederbeginn des Vereinslebens nach dem 2. Weltkrieg begann auch eine umfassende Übungstätigkeit im Kinderturnen.



Kinderschauturnen im Büppeler Krug



Im Turngarten herrscht immer reges Leben

Man fuhr zu Kinderturnfesten und veranstaltete auch eigene Kinderschauturnen. Beliebt waren auch in diesen Jahren die gemeinsamen Wanderungen und Waldspiele. Mit dem weiteren Ausbau unserer Schule entwickelte sich ab 1957 eine erfreulich enge Zusammenarbeit zwischen Verein und Schule.

In dieser Zeit wuchsen die Teilnehmerzahlen in den Kinderabteilungen und es entstanden auch die ersten Planungsgedanken zum Bau einer eigenen Schul- und Vereinsturnhalle. Wesentliche Anstöße kamen auch durch die lebhaft Benützung der inzwischen entstandenen Sportplatzanlage und des Turngartens bei der Schule.

Die jährlich vom TuS Büppel durchgeführten Waldlaufveranstaltungen wurden vor allem von den zahlenmäßig stark besetzten Wettkampfklassen in den Schüler- und Jugendklassen mitgetragen. In dieser Zeit gingen folglich vom intensiv genutzten Sportplatz sportliche Anstöße aus, die vorwiegend der Leichtathletik neuen Auftrieb gaben. Das machte sich in dem zahlenmäßig starken Anstieg beim Erwerb der Schüler- und Jugendsportabzeichen bemerkbar.

Ab 1961 entwickelte sich im Rahmen der Kinder- und Jugendbetreuung unter den Mädchen und Jungen auch ein starkes Interesse am Schwimmsport. Begünstigt durch die Möglichkeiten im Lehrschwimmbecken der Realschule und später dann im Hallenbad mit Schwimmsportlern aus der DLRG und dem Vareler Schwimmverein Trainingsgemeinschaften zu bilden, entwickelte sich dann in unserem Verein eine eigene Schwimmabteilung.

Turnen, Spiel und Sport bilden für unsere jungen Menschen auch ein Übungsfeld sozialer Tugenden. Toleranz und Kompromißbereitschaft können sich in jugendgemäßen Formen vor allem in den gemeinsam zu tragenden sozialen Bewährungsproben entfalten und entwickeln.

Das erfahren in unserem Verein immer wieder Mädchen und Jungen, die über die Leibesübungen hinaus gemeinsame Erlebnisse verstärken wollen.

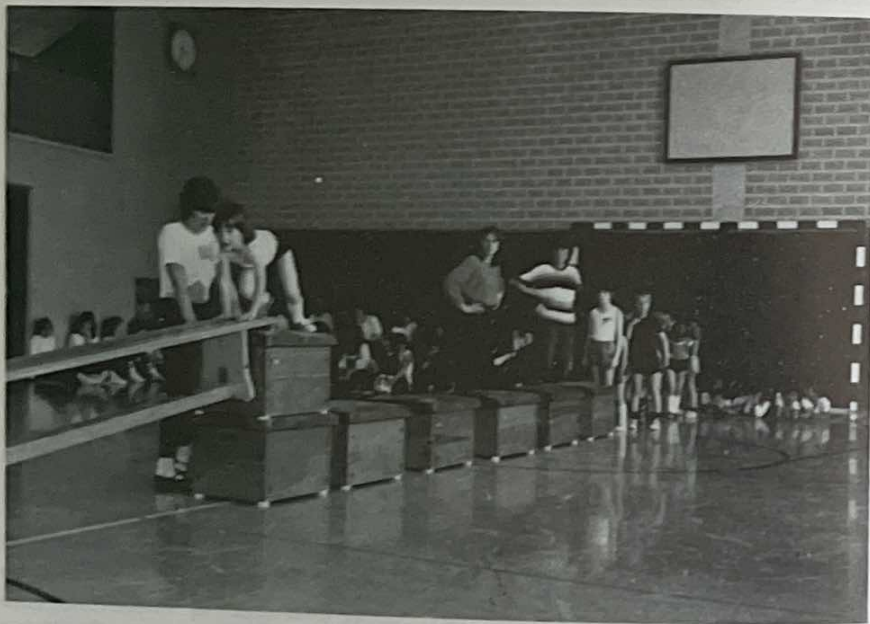
So bestand in den Jahren 1961 bis 1969 eine Fahrtengruppe, die sich durch besondere Aktivitäten auszeichnete. Neben den üblichen Wochenendfahrten, den Film und Quizabenden, den Schachturnieren und Singabenden gingen die Jungen (und später auch eine Mädchengruppe) auch auf Großfahrt.

Da gab es Pfingstfahrten nach Mollberg, Conneforde und Mansingen, mehrfache Teilnahme an den Sommerlagern der Sportjugend am Behler-See (Schleswig-Holstein) und auf der Insel Norderney, etliche Osterlager in Ruttelerfeld, eine Sommerfahrt mit eigenem Sommerlager an der Weser, eine zehntägige Großfahrt

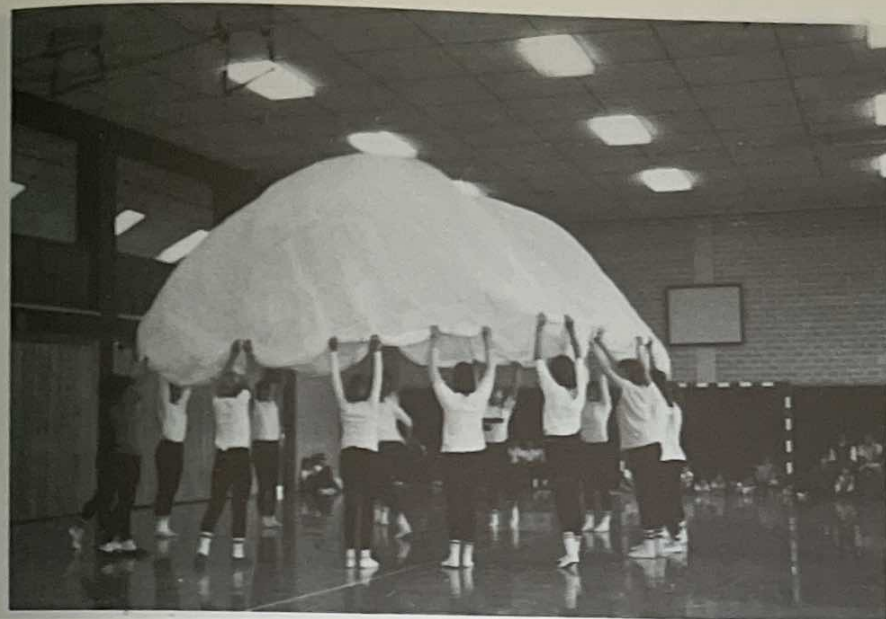
durch das Wiehengebirge, Teilnahme an Foto- und Tonbandlehrgängen in Claus-
thal-Zellerfeld und sogar eine Wanderfahrt durchs Maintal zwischen Rhön und
Spessart.

Nachdem endlich die Büppeler Turnhalle genutzt werden konnte, gab es für die
Kinder- und Jugendabteilungen weiteren Auftrieb. Die Jugendlichen der Trampo-
lingruppe holten bald auf den Bezirksmeisterschaften ihre ersten Erfolge.

Besonders erfreulich entwickelte sich das Tummeln und Spielen in der neu ent-
standenen Krabbelabteilung. Hier in der Kinderstube unseres Vereins wird die
zum Teil noch ungezähmte Lebensfreude des Kindes in das etwas engere Ge-
meinschaftsspiel im sportlichen Bereich eingebracht. Das geschieht alles sehr
vorsichtig und in enger Zusammenarbeit mit den Müttern, die das sportliche
Treiben ihrer Kinder mit verfolgen und die Arbeit unserer Übungsleiterin mit un-
terstützen. Dabei darf selbstverständlich die Begeisterung ruhig einmal über-
schäumen und die Kleinen, die mit Spielen auf Matte und Bank, mit Zaubers-
schnur und Ball gezielt auf Gruppenarbeit eingestellt werden, können auch gern
einmal aus dem Gemeinschaftsrahmen ausbrechen und sich auf ihre Weise in der
Weite der Halle austoben.



Die Krabbelgruppe in Aktion



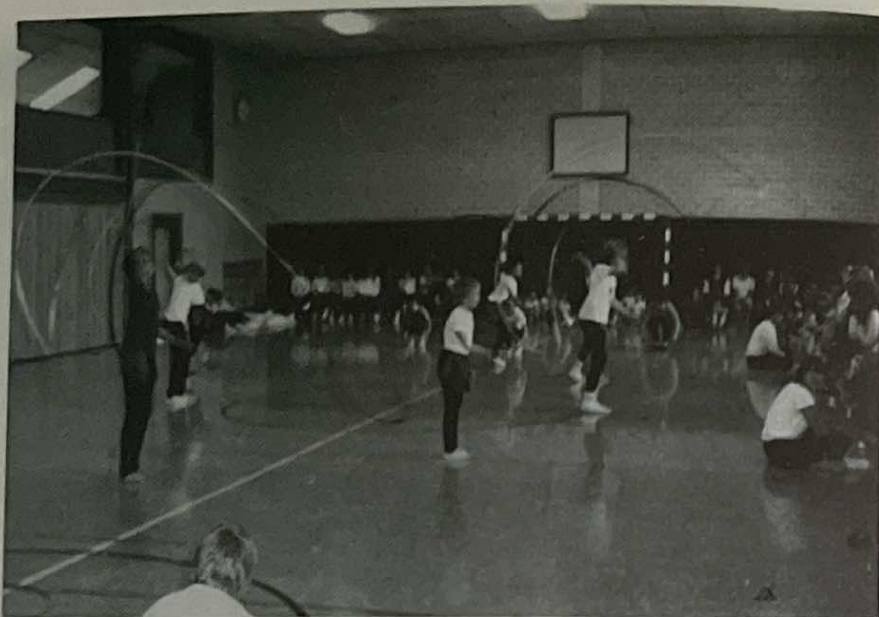
Jugendgymnastik (Wolkenreise mit dem Fallschirm)

Aus dieser Krabbelgruppe wachsen die Kleinen – soweit sie nicht in andere Spar-
ten abwandern – kontinuierlich in die Kindergruppe über 6 Jahre und in die an-
schließenden Jugendgymnastikgruppen hinein.

Durch die Möglichkeiten, auch im Winter in der Halle gezieltes Balltraining zu
betreiben, gab es in den Fußballmannschaften der Knaben und Schüler einen
sichtbaren Leistungsanstieg, der später dazu führte, daß auch Mädchenmann-
schaften viele Pokale mit nach Büppel brachten und immer noch bringen.

Inzwischen hatte sich auch eine Tischtennisabteilung gebildet, in der besonders
talentierte Schülerinnen und Schüler gefördert werden.

Seit 1974 gestalten die Kinder- und Jugendabteilungen des Vereins ihr eigenes
Schauturnen, jeweils am Sonnabend vor dem Muttertag. In dieser, nun schon zur
Tradition gewordenen Veranstaltung der Vereinsjugend, werden die Merkmale
zeitgemäßer Übungsmöglichkeiten mit den Kindern und Jugendlichen in unse-
rem Verein von Jahr zu Jahr spürbarer. Gilt es doch, das abwechslungsreiche
Drängen des kindlichen Bewegungstriebes in planvoll gestaltete Bewegungsab-
läufe hineinzuführen. Vorerst einmal wollen Kinder spielen, das beinhaltet Spaß
an der Bewegung und Freude an der Handhabung und der Spannung im Spiel.



Spiel und Gymnastik mit dem Band

Darum suchen unsere Übungsleiterinnen und Übungsleiter nach spielerischen Betätigungen, die der Phantasie der Kinder entgegenkommen und den notwendigen Spielraum ermöglichen. Das wesentliche Ziel heißt: Über die Freude an der Bewegung zur Freude an der Leistung führen. So entfalten Kinder Leistungsbereitschaft und Gestaltungsfreude, die aus dem Bewußtwerden der eigenen Fähigkeiten erwachsen.

Unseren Kindern sollen damit Erfolgserlebnisse vermittelt werden, die auch zur geselligen Partnerschaft führen. Darum üben sie gerne mit Reifen, Keulen, Seilen und Bändern, denn im Umgang mit Handgeräten sammeln die Kinder Bewegungserfahrungen, steigern ihre Geschicklichkeit und bereichern so ihr Bewegungsleben. Wie im tänzerisch-gymnastischen Bereich werden bestimmte Übungsabläufe oft musikalisch miteinander verbunden, und die Kinder erfahren auf diese Weise eine rhythmisch gegliederte Bewegungsgestaltung in geordneter Raumaufteilung.

Diese bemerkenswerten neuen sportmethodischen Ansätze in der Kinder- und Jugendarbeit wären sicher noch nicht auf der erreichten Leistungshöhe, wenn nicht vor allem unsere Übungsleiterinnen jede Möglichkeit der eigenen Fort- und Wei-

terbildung durch Übungsleiterlehrgänge genutzt hätten. Drei unserer bewährten Übungsleiterinnen besitzen seit einigen Jahren die fachlich sehr qualifizierten Lizenzen als Jugendleiterinnen.

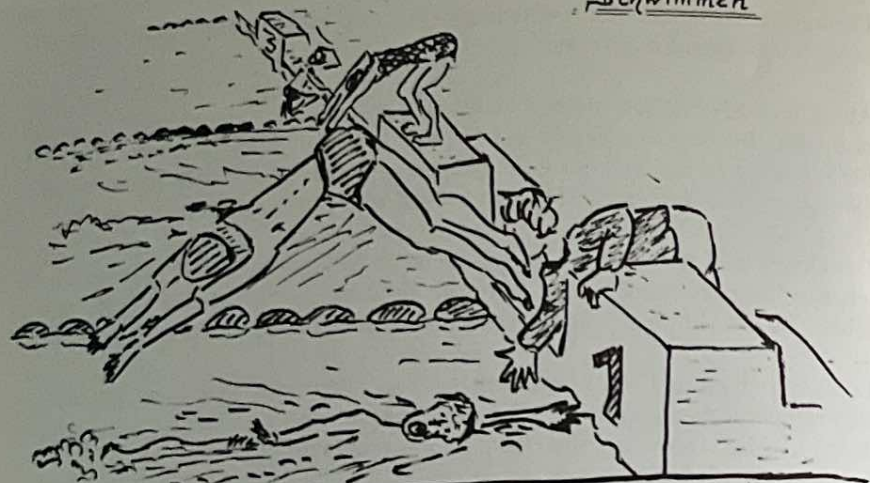
Abschließend muß hervorgehoben werden, daß es gerade unsere Jugendturnerinnen sind, die unseren Verein auf Landes- und Bundesebene vertreten. Bereits 1975 beteiligten sie sich am Landesturnfest in Emden und 1978 fuhren sie zum Deutschen Turnfest nach Hannover, 1980 zum Landesturnfest in Verden.

Das Deutsche Turnfest in Frankfurt, im Jahre 1983, war eines der ganz großen Erlebnisse unserer Mädchen in der dort versammelten deutschen Turngemeinschaft. Auch beim Bezirksturnfest 1984 in Wildeshausen waren sie wieder dabei.

Es muß noch einmal betont werden: Jeder sporttreibende Verein hat seinen jüngsten Mitgliedern gegenüber die Verpflichtung, sie leistungs- und gesundheitsfördernd in eine sinnvolle Freizeitgestaltung hineinzuführen.

Dazu werden immer engagierte Mitglieder benötigt. Daß es unserem Verein bisher gelungen ist, dieser Aufgabe gerecht zu werden, dafür muß allen Frauen und Männern besonders gedankt werden, die sich den Kindern und Jugendlichen in unserer Gemeinschaft verpflichtet fühlen und sich auch weiterhin diesem leibserzieherischen Auftrag in unserem Verein zur Verfügung stellen werden.

Schwimmen



Beim Schwimmen ist man von den Socken,
ist das Becken einmal trocken

Schwimmen

Nachdem in der Vareler Realschule ein Lehrschwimmbecken gebaut worden war, gingen immer wieder Bestrebungen dahin, diese Einrichtung auch vereinsintern nutzen zu können. Dankbar wurde deshalb im Jahre 1961 das Angebot der DLRG Varel, gemeinsame Trainingsstunden einzurichten, angenommen. Diese Trainingsgemeinschaft wurde nach Eröffnung der Schwimmhalle an der Arngaster Schule fortgesetzt und mit dem Vareler Schwimmverein weiter ausgebaut.

Allmählich wurde jedoch der Einfluß der Buppeler Schwimmer so stark, daß man kaum noch von einem selbständigen Vareler Verein sprechen konnte. 1979 wurde dann der Schwimmverein von der Schwimmabteilung beim TuS übernommen. Die Abteilung bestand damals aus rund 70 Mitgliedern und konnte sich bis heute auf etwa 170 Schwimmer und Schwimmerinnen erweitern. Die Übungsleiter haben ihre Schwimmer inzwischen ausgezeichnet aufgebaut. Allein in 1984 kehrten sie von 11 großen Schwimmwettkämpfen erfolgreich heim:

Werner Lampe (1975 Weltmeister im Kraulschwimmen) zu Besuch bei unseren Schwimmern im Vareler Hallenbad



Es ging nach Delmenhorst zu den Bezirksaltersklassenmeisterschaften, nach Blexen zum Frühjahrestreffen, wo zahlreiche persönliche Bestleistungen erzielt wurden und für gute geschlossene Mannschaftsleistungen ein Pokal in Empfang genommen werden konnte, weiter zum internationalen Schwimmfest in Brake, an dem 3 dänische, 5 holländische und 22 deutsche Mannschaften mit 2650 Meldungen am Start waren, dann zu den Bezirksjahrgangsmeisterschaften in Westerstede, zum Kinderschwimmfest in Edewecht – auch hier konnte wieder ein Pokal für die beste Mannschaftsleistung in Empfang genommen werden – zum internationalen Schwimmfest in Veendam/Holland, von dem alle Schwimmer besonders begeistert waren, zum Schwimmfest in Wardenburg und schließlich starteten unsere Schwimmer noch bei den Vareler Hallenbadmeisterschaften und auf dem eigenen Weihnachtsschwimmfest in der Vareler Schwimmhalle.

Die erfreulichen Ergebnisse dieser Wettkämpfe spiegeln nicht nur die Begeisterung der teilnehmenden Schwimmer wieder, sondern sie zeigen auch, daß die Nachwuchsarbeit hier in guten Händen ist.



Sport und Spiel
mit Gymnastikschwung
hält unsere Frauen flott
und lange jung!!

Turnen Frauen

Mittwoch I und II

Im Gegensatz zu den Männern haben die Frauen von Anfang an treu und ausdauernd zur Stange gehalten. Lediglich wegen der kriegs- und politisch bedingten Unterbrechungen mußten auch sie ihren Übungsbetrieb vorübergehend einstellen. Aber nach Beseitigung dieser Hindernisse fanden sie immer wieder zum sportlichen Spiel zurück.

In ihrem Übungsprogramm steht die Gymnastik an oberster Stelle. Hierbei wird rhythmische Musik mit oder ohne Sportgerät in harmonische Bewegung umgesetzt.

Zahlreiche humorvolle Vorführungen ihrer Kunst haben immer wieder das Programm der gemütlichen Veranstaltungen des Vereins bereichert und bei vielen Familienfeiern der Mitglieder erheblich zum Gelingen der Feste beigetragen.

Es wird zur Zeit in zwei Abteilungen Sport getrieben. Neben der Gymnastik kommt selbstverständlich auch das fröhliche Ballspiel (z. Z. vorwiegend Faustball) nicht zu kurz.

Hedi Neuhaus sieht ihre Gruppe so:

Wer Büppel kennt, denkt zuerst an den TuS,
das kann man wohl versteh'n,
weil jeder den Verein kennen muß,
denn ihn gibt's schon seit 1910.

Zwar waren es Männer, die den TuS ins Leben riefen,
das erkennen wir auch dankend an;
doch wenn man glaubt, die Frauen schliefen,
hat man ihnen wohl unrecht getan.

Emanzipation war noch lange nicht in,
als die flotten Büppelerinnen dachten:
Es gibt einen Turnverein, da geh'n wir hin!
Was sie dann auch prompt machten.

Gleich nach Gründung schon die erste Frauenriege entstand,
 was Turnvater Jahn sicher freute.
 Und was die Frauen damals schon verband,
 ist wohl das gleiche noch wie heute:

Die Freude, an Bewegung, Tanz und Spiel
 gemeinsam sich fit zu halten,
 den Körper zu trainieren, uns wird nichts zu viel!
 denn: sich regen, verhindert auch Falten!

1967 war eine besondere Zahl,
 sie wird in die Geschichte eingehen,
 wir bekamen eine Halle und verließen den Saal,
 die Freude wird jeder verstehen.

Die Begeisterung wuchs, es kamen immer mehr,
 wir waren über 30 bisweilen,
 das machte das Vorturnen doch recht schwer,
 drum mußten wir uns teilen.

In jeder Mittwochsgruppe tummeln sich rund 20 Frauen
 – unsere Sportart ist sehr verträglich –
 wir haben alle dabei: Die Blonden, Schwarzen und Grauen;
 auch die Omas sind sehr beweglich.

Wir turnen viel mit Keule und Ball
 nach Musik, mal langsam, mal schnelle.
 Wir machen vor Jazz-Gymnastik nicht halt
 und nicht vor der Aerobic-Welle.

Einzelne Namen zu nennen, traue ich mir nicht zu,
 von Leuten, die die Gruppen errichtet.
 Wir kennen sie alle, sowohl ich als auch Du.
 Wir sind ihnen zu Dank heute verpflichtet.

Wenn immer Männer und Frauen sich finden,
 die unser Vereinsleben tragen,
 und jung und alt in sportlicher Weise binden,
 dann darf ich die Prognose wohl wagen,
 daß in 25 Jahren manch einer sich wundert:
 Ist's wirklich war? Der TuS Büppel wird schon 100?



1983 bestand diese Frauengymnastikgruppe 25 Jahre





Freitag

Die noch etwas jüngeren Frauen, die naturgemäß noch über etwas mehr Schwung, Kraft und Kondition verfügen, gründeten in 1970 eine eigene Turngruppe.

Die Gruppe besteht z. Z. aus mehr als 30 Frauen, so daß sich durchschnittlich etwa 15 bis 20 Frauen an den Übungsabenden mit Laufen, Gymnastik, Turnen an Geräten oder mit Ball, Seil usw. sowie abschließendem Spiel aktiv beschäftigen.

So wird auch im Frauenturnen bewiesen, daß Frauen jeden Alters bei uns Sport treiben können, die Lust und Freude haben, sich in froher, sportlicher Gemeinschaft zu bewegen.

Turnen Trampolin

Horst Hellmann führte das Trampolinspringen in den schulischen Unterricht ein. Wegen des großen Interesses bei den Kindern bildete sich auch bald eine Trampolingruppe auf Vereinsebene.

Sehr schnell wurde diese Gruppe jedoch so groß, daß schließlich eine zweite gebildet werden mußte, in der die kleineren Kinder, Jungen und Mädchen gemischt, gesondert betreut wurden.

1977 nahm die jüngere Gruppe erstmalig an den Bezirksmeisterschaften im Trampolinspringen teil. 1978 besuchten Kinder dieser Gruppe sogar das Deutsche Turnfest in Hannover und 1979 ging es zu den Bezirksmeisterschaften in Papenburg.

Die Gruppe umfaßt jetzt ca. 20 Mädchen im Alter von 10 bis 13 Jahren. In der ersten Riege springen Mädchen und Frauen ab 16 Jahren.

So ist Trampolinspringen, wo Sprünge bis zu 5 m hoch mit Überschlagen und Drehungen verschiedener Schwierigkeitsgrade möglich sind, auch beim TuS zu einer beliebten Sportart geworden.



Gewagte Sprünge auf dem Trampolin

Leichtathletik



Leichtathletik wird dann leicht,
wenn man die „-athletik“ streicht !!

Sportabzeichen – die Olympiade des kleinen Mannes

Seit 1978 sind unsere Abnehmer im Sommer regelmäßig auf dem Sportplatz zu finden, um den Sportlern, die den Beweis ihrer sportlichen Leistungsfähigkeit in der Erfüllung der Bedingungen zum Sportabzeichen suchen, mit Rat und Tat zur Seite zu stehen und die Ergebnisse ihrer Einzelleistungen zu bescheinigen. Die immer noch steigende Zahl der Teilnehmer zeigt das große Interesse unserer Sportler an dieser Aktion.



Sportabzeichenverleihung in 1982

Der 1. Vorsitzende, Gerold Ostendorf, würdigte den Sportabzeichenwettbewerb bei der Verleihung der Urkunden in 1984 an 82 Aktive als eine gute Möglichkeit, die sportliche Gemeinschaft quer durch alle Sparten und Altersklassen des Vereins – von den 8jährigen bis hin zu Oma und Opa – zu festigen.

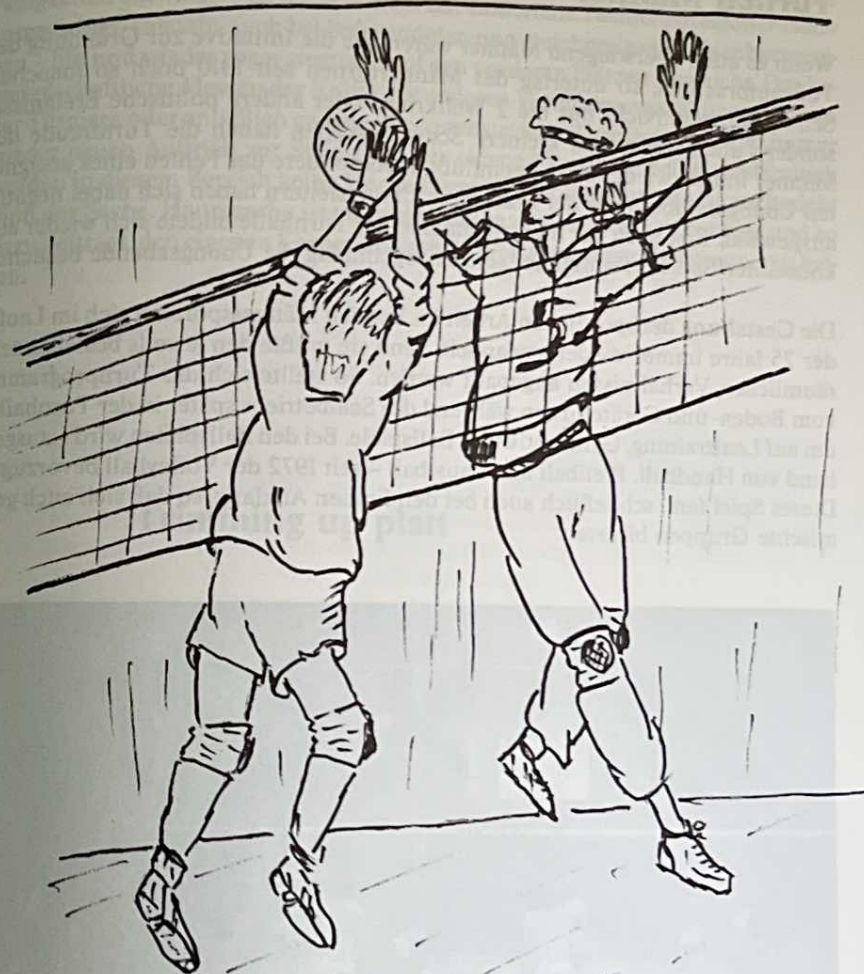
Auch aus unseren Versammlungsprotokollen ergibt sich, daß schon von früher her die Leichtathletik nicht vernachlässigt wurde. So weiß man von Waldläufern



Waldlauf der Jugend im Büppeler Busch

auf Bezirks-, Kreis- und Gemeindeebene im Büppeler Busch, am Waldsee usw., von Bezirks- und Gemeindesportfesten zu berichten, bei denen auch der TuS als Veranstalter erwähnt wird.

Trotz auftretender Engpässe im Betreuerbereich fanden sich immer wieder Aktive, die die Leichtathletik im Verein neu ankurbelten. Intensiv wird heute Leichtathletik noch im Rahmen des Trainings zum Erwerb des Sportabzeichens, ansonsten bei den anderen Sparten als Grundlage zum Konditionstraining betrieben.



Volleyball:

Das Netz man störend oft empfindet,
weil es den Spielfluss unterbindet !!

Turnen Männer

Wenn es auch überwiegend Männer waren, die die Initiative zur Gründung des TuS aufbrachten, so unterlag das Männerturnen seit 1910 doch so manchen Schwankungen. Nicht nur die 2 Weltkriege oder andere politische Ereignisse, sondern auch wesentlich kleinere Schwierigkeiten haben die Turnfreude der Männer immer wieder stark beeinflusst. Insbesondere das Fehlen eines geeigneten Übungsraumes oder der Mangel an Übungsleitern haben sich dabei negativ ausgewirkt. Erst nach der Inbetriebnahme der Turnhalle bildete sich wieder ein konstanter Sportlerstamm, der seither regelmäßig die Übungsabende besucht.

Die Gestaltung der sportlichen Arbeit im Bereich Männersport hat sich im Laufe der 75 Jahre immer wieder gewandelt, denn sie mußte den jeweils bestehenden räumlichen Verhältnissen angepaßt werden. So stellte sich das Turnprogramm vom Boden- und Geräteturnen während des Saalbetriebs später in der Turnhalle um auf Lauftraining, Gymnastik und Ballspiele. Bei den Ballspielen wird – ausgehend von Handball, Prellball und Faustball – seit 1972 der Volleyball bevorzugt. Dieses Spiel fand schließlich auch bei den Frauen Anklang, so daß sich auch gemischte Gruppen bildeten.



Volleyballturnier in der Obenstroher Halle

In den letzten Jahren haben alle Gruppen in dieser Disziplin schon beachtliche Fähigkeiten entwickelt. Es wurden nicht nur zahlreiche Turniere in eigener Halle ausgerichtet, sondern auch bei befreundeten und gleichgesinnten Nachbarvereinsmeradschaftliche Messen der Kräfte mit anderen Vereinsmannschaften während wieder neuen Auftrieb zur Steigerung der eigenen Leistung. Selbstverständlich werden in diesem Bereich keine Höchstleistungen vollbracht; das ist auch nicht Sinn der Sache. Hauptsache ist vielmehr, daß man sich sportlich betätigt und so dazu beiträgt, den eigenen Körper in dieser bewegungsarmen Zeit gesund zu halten.

Trimming up platt

Wenn Montagobend so gegen half acht
de Sün in'n Westen – ganz sinnig un sacht –
sik achtern Horizont versteckt,
wird in mi nee'e Läbensgeister weckt.
De fangt denn an, in de Been to kribbeln
un dwingt se so, hin un her to tribbeln.
Denn holt mi ok nich mehr tein Pär,
denn geiht dat los, bi Wind un Wär
hen na de Hall an de Büpp'ler School.
Wenn ik dor ers bin, is mi woller wohl.
Hier beginnt den us grodet „Auflockerungsprogramm“:
De ersten poor Runden, moi locker, nich to stramm,
bringt de mö'en Knochen woller in'n Gang;
de Buk ward warm, de Stirn ward blank,
denn klopt dat Hart un glätt't sik de Hut,
denn dat fule Sweet, dat mutt d'r ers rut!

Achterna kummt de Gymnastik ran.
Hier steiht oder ligt ok jeder sienen Mann.
Mit: Hacke, Spitze, enn, twee, drie,
mokt wi denn noch Lung' un Bronchien free.

Na disse grode Opwärmphase
entwickelt wi denn use ganze Klasse.
Denn quietscht de Schoh, denn dröhnt de Hall:
De ohlen Herren speelt Volleyball!
De Ball sust över dat hoge Netz,
ward mal hier, mal dorhen hetzt.
Man wunnert sik, wi fix dat geiht
un wi jeder hier sienen Mann noch steiht!
De Angaw kummt, schön stramm placiert
op den Achtermann, de pariert
un gift den Ball vörn na den Middelman,
dormit de den Ball denn verdeelen kann
an den, de den Ball denn röverschmettert.
Un wenn de sik nich in't Netz verheddert,
denn dönnert de den Ball mit vuller Brisanz
un lett den Gegner gor kiene Chanc! – –

To schön weer't, wenn dat Spill so fählerfree
un so schoolmäßig bi us noch loopen dee!
Doch wenn dat dormit mal nich so klappt,
is ok keener grotartig ingeschnappt,
denn irgend wann hört alle to de Gewinner
un denn freut se sik, at lüttje Kinner,
de öllern Herren von de Männer – crew,
denn se sind dankbor un von Harten froh,
dat se sik noch free bewegen könt!
Ok wenn de een oder annere mal'n bäten stöhnt,
siegt doch immer de eenzig richtige Overlängung,
wi brükt ok in't Oller de Freude an de Bewägung!

G. T.

Seniorenturnen

Im Rahmen der Altenbetreuung ergab sich nach Fertigstellung des Gemeindehauses „die Arche“ die Möglichkeit, auch den Senioren unseres Dorfes ein Angebot zur sportlichen Betätigung zu machen. Wir waren überrascht, daß dieses Angebot ein so starkes Echo auslöste. Sicherlich standen die Senioren dieser neuen Sache in den ersten Turnstunden etwas skeptisch gegenüber, denn sie wußten auch nicht so recht, was da auf sie zukommen würde. Als sie dann aber bald merkten, daß ihnen hier von erfahrenen Übungsleiterinnen ein Programm angeboten wurde, das ihrem Alter entsprechend aufgebaut und angepaßt war, gab es bald keine freien Plätze mehr in der „Arche“.

An dieser Stelle sei der Kirchengemeinde Dank gesagt, denn sie hat dem TuS den Übungsraum in der „Arche“ für diese Zwecke zur Verfügung gestellt.

Hier wird guter Seniorensport angeboten, der bei leichter Musik nach kurzem Warmlaufen über einfachen Volkstanz zur Gymnastik auf Stühlen und kleineren Ballspielen führt und von den älteren Damen mit Begeisterung angenommen wird. Den Männern fehlt scheinbar der Mut oder die Beständigkeit, denn sie machen sich – nach ersten vorsichtigen Versuchen – zur Zeit wieder sehr rar.

Die älteste der über 30 Turnerinnen wird in diesem Jahr immerhin schon 90 Jahre alt. Eine andere Seniorin ist nach überstandem Herzinfarkt inzwischen wieder begeistert mit dabei, nachdem ihr Arzt ein Weitermachen im Seniorensport genehmigt hat.

So hat sich hier eine Gemeinschaft gebildet, die das sportliche Angebot sehr ernst nimmt und mit Begeisterung bei der Sache ist.

Das Sport-Angebot des TuS Büppel

vom Kinderturnen bis zum Fußball

Stand: Januar 1985

Wenn nicht anders vermerkt, finden die Übungs- bzw. Trainingsstunden in der Turnhalle bzw. auf dem Sportplatz Büppel statt.

1. Turnen

Mutter- und Kind-Turnen, ca. 2 bis 5 Jahre

Montag 14.30–15.30 Uhr
Übungsleiterin: Friedel Geisthardt Telefon 62 78

Kinderturnen für Jungen und Mädchen, ca. 5 bis 8 Jahre

Montag 15.30–16.30 Uhr
Übungsleiterin: Edith Jacobi Telefon 54 37

Trampolin-Gruppe I, Jungen und Mädchen

Freitag 14.30–15.30 Uhr
Übungsleiterin: Heike Jürgens Telefon 26 05

Trampolin-Gruppe II

Freitag 17.00–19.00 Uhr
Übungsleiterin: Czeslawa Pilat Telefon 71 99

Gymnastik-Gruppe Frauen

Freitag 19.15–20.15 Uhr
Übungsleiterin: Czeslawa Pilat Telefon 71 99

Volleyball Frauen

Freitag
Übungsleiterin: Liselotte Langenberg
20.15–22.00 Uhr
Telefon 67 37

Mädchenturnen – Gymnastik

Sonnabend
Übungsleiterin: Katja Schimansky
Übungsleiterin: Anke Klockgether
Viola Weinhold
14.00–15.30 Uhr
Telefon 8 33 94
Telefon 31 62
Telefon 32 02

Frauengymnastik I

Mittwoch
Übungsleiterin: Herta Baumbach
18.00–19.30 Uhr
Telefon 36 59

Frauengymnastik II

Mittwoch
Übungsleiterin: Anneliese Schmidt
19.30–22.00 Uhr
Telefon 75 31

Männer-Turnen I

Montag
Übungsleiter: Hans Brockel
19.30–22.00 Uhr
Telefon 30 78

Männer-Turnen II

Dienstag
Übungsleiter: Werner Janßen
20.00–22.00 Uhr
Telefon 61 31

Senioren-Turnen

„Die Arche“ Ev. luth. Gemeindehaus, Geestweg 9
Mittwoch
Übungsleiterinnen: Anneliese Schmidt
Irmgard Betke
10.00–11.00 Uhr
Telefon 75 31
Telefon 63 90

Sportabzeichen für Jung und Alt

Dienstag 17.00–21.00 Uhr
– etwa von Mai bis September –
Übungsleiter: Gerd Binder
Hans Brockel
Helga Speckels
Telefon 23 46
Telefon 30 78
Telefon 63 73

2. Schwimmen

Schwimmen für Jungen und Mädchen

Hallenbad Arngaster Straße

Donnerstag

Übungsleiter: Manfred Zahn

Erich Schimansky

Hans-Jürgen Brunken

Ute Hartkens

Ingeborg Linse

Heike Jürgens

18.00–20.00 Uhr

Telefon 81045

Wilhelm Maaß

Ciske Busch

Sylke Hartkens

Käthe Zahn

Elke Langenberg

3. Tischtennis

Gymnastik-Halle Arngaster Straße

Schüler

Dienstag

18.00–19.00 Uhr

Jungen/Mädchen

Dienstag

19.00–20.00 Uhr

Donnerstag

20.00–22.00 Uhr

Erwachsene

Dienstag

20.00–22.00 Uhr

Donnerstag

20.00–22.00 Uhr

Übungsleiter: Egon Sanders

Telefon 4896

4. Handball

Damen

Donnerstag*

20.00–22.00 Uhr

Trainer: Berthold Neumann

Telefon 2014

I. Herren

Dienstag*

20.00–22.00 Uhr

Trainer: Klaus Seebergen

Telefon 83623

II. Herren

Donnerstag*

18.30–20.00 Uhr

Trainer: Paul Kleinwächter

Telefon 4781

III. Herren

Donnerstag

20.00–22.00 Uhr

Trainer: Herrmann Lübben

Telefon 2241

* Sporthalle Arngaster Straße

5. Fußball

F-Jugend für Jungen und Mädchen

Dienstag

15.30–16.30 Uhr

Trainer: Thorsten Ahlers

Telefon 2214

Günther Fastje

Telefon 81654

E I-Jugend für Jungen und Mädchen

Dienstag

14.00–15.30 Uhr

Trainer: Holger Horst

Telefon 5797

E II-Jugend für Jungen und Mädchen

Mittwoch

Trainer: Rainer Hullmann

16.30–17.30 Uhr

Heinrich Zug

Telefon 3242

Telefon 3950

D-Jugend

Mittwoch

Trainer: Olaf Selonke

15.00–16.30 Uhr

Hartmut Suhren

Telefon 3597

Telefon 3926

C-Jugend

Donnerstag

Trainer: Helmut Lubczyk

16.15–17.45 Uhr

Telefon 6895

B-Jugend

Dienstag

Trainer: Thomas Gauß

16.30–18.15 Uhr

Uwe Suhren

Telefon 7245

Telefon 3926

A-Jugend

Dienstag und Donnerstag

Trainer: Günther Fastje

18.30–20.00 Uhr

Telefon 81654

Mädchen

Montag und Mittwoch

Trainer: Thorsten Ahlers

16.30–18.00 Uhr

Telefon 2241

Damen

Montag und Mittwoch

Trainer: Bernd Bartels

18.30–20.00 Uhr

Frank Hullmeine

Telefon 044 58/8 29

Telefon 3277

I. Herren

Dienstag und Donnerstag

Trainer: Richard Zug

19.00–20.30 Uhr

Telefon 82733

II. Herren

Mittwoch

Trainer: Walter Horst

19.00–21.00 Uhr

Telefon 5797

III. Herren

Freitag

Trainer: Friedrich Gramberg

18.30–20.30 Uhr

Telefon 84319

IV. Herren

Donnerstag

Trainer: Heinrich Zug

18.45–20.00 Uhr

Telefon 3950

Unsere Jubilare

Für ihre langjährige treue Mitarbeit im Verein wurden folgende Mitglieder besonders geehrt:

1979: Für seine 60jährige verdienstvolle Vereinszugehörigkeit wurde unserem Ehrenmitglied Fritz Osterloh ein Zinnteller überreicht.

Für 50jährige treue Mitgliedschaft:

1970:	Fritz Osterloh, Adolf Ricklefs
1974:	Fritz Joost

Für 40jährige treue Mitgliedschaft:

1964:	Hermann Baumbach, Friedrich Joost
1976:	Irmgard Betke, Heinz Osterloh, Willi Heinen
1978:	Adolf Lübben
1980:	Herta Heinen, Günther Theilen
1982:	Heinrich Baumann, Günther Neumann

Für 25jährige treue Mitgliedschaft:

1963:	Johann Haase, Fritz Brannolte, Fritz Osterloh, Edo Schmidt, Willi Heinen, Heinz Osterloh, Irmgard Betke, Hermann Baumbach, Friedrich Joost, Adolf Lübben
1964:	Günther Theilen
1967:	Herta Heinen
	Heinrich Baumann, Günther Neumann, August Osterloh, Adolf Ricklefs
1972:	Helga Bunjes, Gisela Wünsche, Wolfgang Brannolte, Helmut Gerdes, Hermann Hobbensiefken, Heinrich Kappen, Karl-August Nercher, Günther Schmidt, Diedrich Segger, Heinz Siefken, Emil Umsonst

1974:	Elfriede Haukenfrers, Annemarie Siefken
1976:	Heinrich Beenken
1978:	Bernd Wolters, Gerd Kathmann
1980:	Friedel Geisthardt, Hedi Neuhaus, Ingrid Grafstaedt, Hermann Osterloh, Günther Heinen, Alfons Hirsch
1982:	Ursula Neumann, Karla Staschen, Dieter Nienaber, Heiko Staschen, Erich Schimansky
1983:	Ursula Kappen, Ursula Stallmann, Ruth Stratmann, Anne Suhr, Anneliese Schmidt, Hanni Gerdes, Lore Segger
1984:	Jürgen Büppelmann, Horst Hedemann, Claas Otto Jöhnke

Folgenden Mitgliedern konnte für langjährige verdienstvolle Tätigkeit im Vorstand oder als Übungsleiter ein Zinnbecher als Ehrengabe überreicht werden:

1976:	Adolf Lübben, Willi Heinen (ihm wurde gleichzeitig die Nadel des Deutschen Turnbundes überreicht)
1980:	Günther Theilen
1982:	Hermann Hobbensiefken, Erich Schimansky

Außerdem konnten in

1978:	Herta Heinen und Benno Thesfeld mit einer Plakette, und in
1982:	Elsa Lehmann mit einem besonderen

Präsent für ihre langjährige erfolgreiche Übungsleitertätigkeit ausgezeichnet werden.

Ein Dankeschön

Wir hoffen, daß wir mit dieser Festschrift allen, die unserem Verein verbunden sind, einen Einblick in unseren Verein geben konnten. Bei allem Stolz auf den Einsatz und die Leistungen unserer Mitglieder wollen wir auch einmal hervorheben, daß wir von vielen anderen Unterstützung und Hilfe für unsere Vereinsarbeit erhalten haben. Wir bedanken uns:

- bei der Stadt Varel und beim Landkreis Friesland für ihre finanzielle Unterstützung
- beim Kreisportbund Friesland - insbesondere bei Toni Gaßmann - für hilfreiche Hinweise, Ratschläge und Vermittlung von Hilfen
- beim Vorstand der Arbeitsgemeinschaft der Turn- und Sportvereine Varel für die Vertretung unserer Interessen
- bei der Stadt Varel für die kostenlose Bereitstellung ihrer Sportanlagen
- bei unseren Ratsherren und den Damen und Herren der Stadtverwaltung für ihr Verständnis für unsere Belange und für ihre Hilfsbereitschaft
- bei allen, die uns bei unseren Großveranstaltungen unterstützen - insbesondere bei Günter Bartels
- bei den Nachbarn der Büppeler Sportanlagen für ihre Nachsicht und Geduld bei unseren Großveranstaltungen
- bei allen, die sich mit ihren Privatfahrzeugen für Fahrten zu auswärtigen Spielen zur Verfügung stellen
- bei den Freunden und Förderern, die zu unseren Turnieren Pokale stifteten
- bei den Geschäftsleuten, die unsere Handballturniere mit Anzeigen in unseren Programmheften unterstützten
- bei den Firmen Heinen, Maschinenfabrik; Boos, Heizungsbau; Tanzschule Köpernick; der Landessparkasse Varel und bei der Raiffeisen-Volksbank Varel für ihre Spenden zur Gestaltung unseres Jubiläumsjahres
- für alle Spenden, die nach Druck dieser Festschrift eingehen.

Wir hoffen und wünschen uns, daß auch in den nächsten Jahren das gute Verhältnis zu allen, die uns verbunden sind, weiterbesteht.

Gerold Ostendorf
1. Vorsitzender